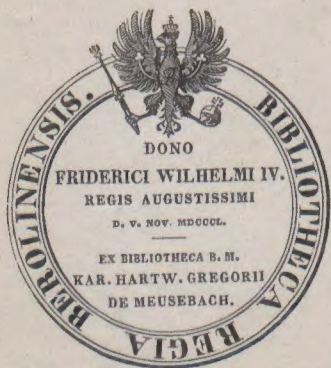


R



~~8455~~
Yp 9661 R



Historia von
Susanna in Tragedien
weise gestellet/ zu vbung der
Jugend/ zu Bartsfeld
in Ungern.

Durch
Leonart Stöckel/ zu Bartsfeld
Schulmeister.

Gedruckt zu Wittemberg durch
Hans Lufft.

1 5 5 9.

*Susanne tentant castum uiolare pudorem,
 Bini cum magna sedulitate senes.
 Virgineum retinet tamen inuiolata pudorem,
 Nec prece, nec duris flebitur ipsa minis,
 Et Deus ipse sui, lapidandam, uoce Propheta
 Liberat, actorum prodit et arte dolos.
 In tantis nunc est ecclesia mæsta periclis,
 Hanc duo sollicitant commaculare senes.
 Impius hic Papa est, est latro Thurcius alter.
 Heu mihi qua miseram calliditate petunt?
 Sed Deus hanc patrio defendens semper amore,
 Fulmineo turpes destruet ense senes.
 Hæc tibi Stokbelij natiuo Musa decore,
 Dicet, et in lucem, lector amice, dabit.*

G. Purkircher.

Ex
 Biblioth. Regia
 Berolinensi.

Dem Namhaff-

tigen / Erbarn vnd weisen Herrn Jo-
 hans Mornberger / Rathern zu
 Bresla meinem hochuerhaltenen
 Herrn vnd freund.



Gottes gnad vnd meine
 gang willige dienst beuor.
 Da meine jugent / Nam-
 hafftiger / Erbarer vnd weis-
 ser / hochuerhaltener herr vnd
 freind / ir zu irer vbung fur-
 genommen hette / auff dis jar die geschicht von
 Susanna zu handeln / vnd mir etlicher Scri-
 benten Composition furbracht / hab ich zwar
 einen jeden gern bey seiner warden bleiben las-
 sen / wie denn billich / vnd mir in sonderheit wol
 gebüret / jedoch mich auch selbs vben vnd ver-
 suchen wollen / wiewol ich sonst nicht allein
 mit vielen geschafften / sondern auch mit einer
 schweren frandheit beschwert war / vnd also
 gemelte geschicht von Susanna auffis newe
 gestallet / der meinung / das solch werck allein
 bey seiner Werckstat blicke / Denn andere
 A ij Schülen

Vorrede.

Schulen dürfen meiner hülffe / Gott lob
nicht / sonderlich in Deutscher nation / welcher
nichts mangelt an allerley Scribenten. Was
aber ich im willen nie gehabt / das haben sich
andere vnterstanden / vnd mit mir so fern ge-
handelt / das ich es nicht wehren wolt / solche
Schriffte durch den druck weiter zu bringen.
Solchem frem willen hab ich endlich diese lie-
ber nachgeben / das ich gewis bin / es werde
solch werck / wo nicht viel guts / doch auch kei-
ne Ketzerey oder sonst etwas böses bringen.
Hab aber solche Schriffte furnemlich ewer
Erbar weishit zuschreiben wollen / als meinem
sonderlichen Herrn vnd freund / weil ich beide
von ewer E. W. vnd der Erbarn vnd tü-
gensamen frauen Anna / des Herrn Niclas
Kudgers / des eltern / seliger / nachgelassenen
witfrawen / ewer E. W. geliebten Schwester /
viel guts empfangen / auff das ich mein danck-
bars gemüt / nicht nach meinem willen / son-
dern nach meinem geringen vermügen / gegen
euch erzeigete / ganz freundlich bittend / ewer
E. W. wolle diese geringe anzeigung meiner
danckbarkeit nicht verachten / sondern in gut-
willigkeit annemen / wie ich mich genzlich zu
ewer

Vorrede.

ewer E. W. versehe. Der allmechtig gü-
tig Gott vnd Vater vnser Heilands Ihesu
Christi / wolle euch vnd die ewren in sei-
nen gnaden erhalten. Datum
zu Bardfeld 7. Februari

1559.

E. W.

Leonart Stöckel
zu Bardfeld Schulmeister.

A iij Die

Die Personen

Prologus.

Argumentum.

Sedechias

Achab

Susanna

Anna

Sara

Dirnen.

Joachim

Helchias

Richter

4. Rathsherrn

Steckenknecht

Hencker

Daniel

Beniamin Susanna söhlin

Rachel Susanna töchterlin

Procurator

Stadtschreiber

Sacerdos

Epilogus

die zwen Eltesten.

Prologus

Prologus.

Wir solten vns billich im Latein/
Weil wir derselbe sprach Jünger sein.
Vben mehr den in deudscher sprach/

Vnd vns im reden richten darnach.

Zu brauchen gleiche form vnd kunst/

Denn wo sol man solchs lernen sonst/

Das vnser rede ein rechte gestalt/

Habe/vnd etwa eine gewalt.

Aus zurichten bey Leuten was/

Das man sich vberreden las.

Denn aus den Büchern gelehrter Leut/

Die zu der Griechen vnd Römer zeit.

Gewesen sind/vnd grossen vleis

Gewendet han/vernünfftiger weis.

Alle ding zu geben an tag/

Das man sie wol verstehen mag.

Wir müssen vns aber nach der zeit

Richten/in welcher wenig Leut.

Lateinischer zungen kündig sein/

Darumb wir nu viel jar allein.

In gemeiner sprach vns hören lan/

Damit man vns verstehen kan.

Denn wie ein Prediger zuhörre hat/

So mus er reden/vnd nach der Stat

Sich richten/so er was bawen wil/

Vnd mit der Ler ausrichten viel.

A. iii

Dis.

Dis vnser thun sich gleich so helt/
Welches darumb ist angestellt.
Das wir den/ so vns zuhören/
So viel an vns ist/ wolten gern.
Vrsach geben/ das sie sich der Ler/
Möchten erinnern desto mehr.
Wie denn wird zeigen diese geschicht/
So von Susanna ist geticht.
Denn es wird geben der ler viel/
Wer nur acht drauff haben wil.
Das wir die zeit vergebens nicht/
Zubringen mit solchem schönen geticht.
Was aber dauon die Summa sey/
Wird sagen/ der nach mir komet herbey.

Argumentum.

Es war ein Man der hies Joiakim/
Gen Babel mit gefuret hin.
Da Gott die Jüden straffen thet/
Vnd sie dem feind vbergeben het.
Ein fromer/ reicher vnd weiser Man/
Zu jm sich hielte jederman.
Vnd alle Jüden in gemein/
In allen sachen gros vnd klein.
Sein weib Susanna war tugentreich/
Vnter allen frauen war jr kein gleich.

Des

Des Helchie tochter/ der sie mit vleis
Erzogen hat/ nach der Jüden weis.
Zween Eltesten theten nach irer ehr
Erachten/ vnd da in jr beger
Gefeilet hat/ erdachten sie bald/
Ein lägen mit einer schönen gestalt.
Als wer sie im ehebruch begriffen/
Auff ein eid sie sich berieffen.
Das arme Weib verurtheilet ward
Zum tode/ vnd der Marter hart.
Gott aber schickt den Daniel/
Mit seinem ernstern Götlichem befehl.
Der machte frey das vnschuldig blut/
Vnd bracht die schuld mit tapfferm mut.
Auff die klegler/ vnd wendet das blat/
Das die straff sie selbs getroffen hat.
Vnd das falsche vrtail bracht zu recht/
Den Richtern gemacht jr sache schlecht.

Actus I. Scena I.

Sedechias.

Nicht weis ich wie mir geschehen ist/
Des gleichen ich vor dieser frist.
Mein lebtag nie empfunden hab/
Auch da ich noch ein Junger Knab
Gewesen bin/ fult ich das nicht/

A v

Was

Was mich zu diesem mal ansicht.
Auff meine alte grawe tag/
Nicht genug ich mich des wundern mag.
Zur grosser brunst ich weis nicht wohin/
Gefangen ist mein hertz vnd sinn.
Dazzu thar ichs nicht offenbaren/
Was da gewirt mir alten Narren.
Pfund dich / pfund dich du alter lap/
Das du anzeuchst die narren kap.
Wen sehe ich aber dort her gehen/
Wers mein Gesel / so blieb ich stehen.
Er ist es auch / glück zu mein Freund /

Actus primi. Scena II.

Achab. Sedechias.

Ich bin ja freilich nicht dein Feind.
Vnd wündsch dir von herten mein/
Das dirs wolgehe die lebtag dein.
Du wolst mirs aber verargen nicht/
Mich dünckt das dich was gros ansicht.
Denn ich sahe dir von ferne zu/
Garfelsam geberde triebest du.
Daraus ich wol abnemen kan/
Es ligt dir etwas grosses an.

Sedechias.

Ach

Ach nicht hab solche gedanken von mir /
Vnd wenns gleich wer Was geb es dir
zu schaffen / was ich für grillen het/
Wer ist / dems nicht zu zeiten so geth?
Das er der gedanken wird so vol/
Das er nicht weis was er thun sol.

Achab.

Doch soltu mirs verhalten nicht /
Was dich auff dis mal so hart ansicht.
Vielleicht kan ich was raten dazzu/
Damit sich dein hertz stelle zu rhu.
Ein Mensch / wenn er in sorgen steckt/
Thut nicht wol dran / wenn ers verdeckt.
Denn niemand selbs jm raten kan/
Wo er nicht hat ein trewen Man.
Dem er sein kummernis offenbart /
Vnd von jm guten rat gewart.
Drumb sag mir / was dich ansicht /

Sedechias.

Was dich nicht brent / das lesehe nicht.

Achab.

Wolan / ich hab es gut gemeint /
Vnd het gethan / wie einem Freund
Gebürt

Gebürt (welcher doch wenig seind)
Dich nicht gelassen in der not/
Nu wil ich dich befehlen Gott
Vnd wider hingehn meine Siras/
Schaw lieber freund/bedenck dich bas.

Sedechias.

Was sol ich thun? ich bin gar irr/
Sol ich so schweigen fur vnd fur.
Bis gar verschmachten wird mein hers/
Es gilt mein leben/vnd ist kein scherz.
Ich wil es wagen in Gottes nam/
Vnd in mein herleid zeigen an/
Ich hab ja so kein bessern freund.
Vnter allen so hie auff Erden seind/
Wer widerumb/ich bit mit vleis.
Mich vbergeht der angstig schweis/
Ich wil nu nichts verbergen dir.

Ahab.

Ich kom/wol an/nu sage mir/
Du kennst doch nu lang meinen sinn/
Zu raten ich ganz willig bin/
Was dir zum besten dienen wird/

Sedechias.

Ach der Teufel mich hat verführe.

Ich

Ich scheme mich zu zeigen an/
Was mir jet ist Acha. Was bistu fur ein man?
Bin ich nicht wie dein eigen hers/
Zerwlich mein ichs vnd one scherz.

Sedechias.

An solchem ich kein zweifel trag/
Noch gleichwol schewe ich den tag.
Die Sach ist gar zu grob/ mein freund/
Nimmermehr het ich das gemeint.
Was mir begegnet diese zeit/
Mit meinem grossen herkenleid.

Ahab.

Sol es doch niemand mehr erfahren/
Ich wils bey mir so fest bewahren.
Das es ein Stein sol sein gesagt/
Darumb sey du nur vnuerzagt.

Sedechias.

Sintemal du es ja wissen wilt/
Mein hers fur grosser liebe quilt.
Kein rhu ich hab gar keinen tag/
Des nachts ich auch nicht schlaffen mag.

Ich

Ich brenn vnd leid on vnterlas/
Der brunst vnd hie ist one mas.

Ahab.

Es sol wol der Mensch mein Franckheit han/
Sag an/wo nach sehnst dich mein man.
Ob ich kund leschen solche brunst/

Edechias.

Ich hiele trawen viel von deiner kunst.
Wenn aber dir wer /wie mir ist/
Ob du gleich gar ein geschickter Man bist.
So wer zu wenig all dein kunst/
Zu leschen so grosse hie vnd brunst.

Ahab.

Doch soltu drumb verzweueln' nicht/
Sag nur frisch her/was dir gebricht.
Wo ist dein hertz so sehr entbrand/

Edechias.

Susanna ist sie dir wol bekand.
Die hat mein hertz besessen gar/
Ich sage dir/ vnd sage furwar.
Werd ich jr nicht mechtig werden/
So ist mein leben aus auff Erden.
Ach Susanna du schönes bild/

Von

Von lieblicher gestalt reich vnd mild.
Deines gleich ist noch nie komen auff Erd/
Ach wie lieblich ist dein geberd.
Kein Maler dich schöner malen kund/
Mit seiner hand vnd kunst geschwind.

Ahab.

Dauon ich wust auch zu sagen was/
Doch ist mein hertz nicht vber die mas.
Wie dieser sagt / gegen jr erkund/

Edechias.

Das ich sie nur möchs ein stund
Sehen/ vnd laben die augen mein/
Mit irer gestalt ganz hübsch vnd fein.
Ich wolt nicht nemen gros gelt dafür/

Ahab.

Nu lass mich auch was beichten dir.

Edechias.

Es solt wol auch mit dir was sein/

Ahab.

Ich sage nicht darzu gar nein.
Denn ich lieg auch in diesem Spital/
Vnd fule mich in gleichem fall.

Das

Das Weib so schön vnd holdselig ist/
Mich hertz jr nimmermehr vergift.
Doch lass ich mir den willen nicht/
Wend offte von jr mein angesicht.
Damit ich nicht in grösser brunst
Gerate/ denn es ist vmb sonst.
Das ich jr wolt stellen nach/

Sedechias.

Ach es bestehet mich all vngemach.
So wil ich nu auffhören nicht/

Achab.

Schau das dir nicht wis gebricht.
Sie ist ein Weib von tugend reich/
In keuscheit ist jr kein ander gleich.
Niemer sie wird finden allein/
Jr Dienerin allzeit vmb sie sein.
So ist zwischen jr vnd jrem Herrn/
Welchen sie billich helt in ehrn.
Ein grosse lieb/ vnd wo das ist/
Da ist verlorn all tück vnd list.
Was man nu nicht erlangen kan/
Ist besser/ das mans nicht sahe an.

Sedechias.

Ich weis ein weg/ mich dünckt es sol.
Mein furnemen mir geraten wol.

Achab

Achab.

Ich wolte schon mit dir anstehn/
Wennes vns wolt von staten gehn.

Sedechias.

Nicht zweifel daran/ vernim mich recht/
Ich wil dich brichten kurz vnd schlecht.
Weistu den Garten hinterm Haus/

Achab.

Solt ichs nicht wissen? denn daraus
Sie pflegt zu bringen jrem Herrn/
Die schönsten blümlin / vnd in verehrt.
Wenn wir bey jm zusammen komen/

Sedechias.

Recht hastu solchs wargenomen.
Nu höre weiter / was ich sag/
Wenn die Son kompt an den Mittag.
Vnd die hitz nimet ober hand/
Gehet sie / wie mir wol ist bekand.
In gemelten Garten gemeiniglich/
Vnd nimpt sonst niemanden mit sich.
Denn zwo megde/ die jr nach gehn/
Vnd jr/ wie billich/ zu gebot stehn.
Durch den Garten ein reine Bach
Fleust im schatten/ wie vnterh dach.

B

Denn

Dem grosse bewm die stehn am rand/
Dadurch die Sonn wird abgewand.
Wenn sie nu etwas lustig wird
Zu baden/als denn sie sich abgiert.
Vnd schickt zu rückt die megde bald/
Das sie jr holn seiffen vnd Salb.
Auff solche feine gelegenheit/
Mügen wir lauren zu rechter zeit.
Vnd wenn wir sie werden finden allein/
Als denn nicht faul vnd seumig sein.
Sie vberraschen vnd sie zwingen/
So möcht vns auch die Sach gelingen.
Das weiber Volck gar furchtsam ist/
Darumb es sich auch leicht vergift.
Ehe die megde komen aus dem Haus/
Han wir die Sach gerichtet aus.

Achab.

Bey meinen trewen/du sagst recht/
Vnser Sache wird werden schlecht.
Wenn wir nur vnsern vleis nicht sparn/
Das wild wir wollen in vnser garn
Bringen/vnd geniessen vnserer lust/
Eufanna du des entgelten must.

Sedechias.

Es ist aber auch fast vmb die zeit/
Das wir soln warten auff vnser heut.
Ehe

Ehe sie kompt in den Garten hinein/
Müssen wir vns verstecken drein.

Achab.

Ich het wol ein wenig zu thun vorhin/
Jedoch ich darzu willig bin.
So viel ich nicht kan in des daheim
Verseumen/das sol mir viel lieber sein.

Sedechias.

Wir wagens dahin/glück schlahe zu/
Niemand vermag so viel/als du.

Achab.

Doch meines achtens besser es wer/
Das wir nicht eilten allzu sehr.
Vnd blieben von fern alhie stehn/
Bis sie wird in den Garten gehn.
Darnach wir vns zu richten hetten/
Vnd erst als denn zur Sachen theten.
Denn wo sie heut nicht in den Garten
Keme/so wer vmb sonst vnser warten.

Sedechias.

Wol an dein rat gefelt mir wol/
Niemand bedenckt bald was er sol.
Ein Man kein man spricht man gemein/
Drumb auch im Rat jr dreyzehn sein.

B ij Achab

Ahab.

Halt still/da kompt sie schon daher/

Edechias.

Das sind fur vns gut newe mehr.

Ahab.

Kom las vns den ort nemen ein/
Da vnser hinderhalt sol sein.

Edechias.

Mich dünckt es besser/ sie kem zuvor/
Das wir darnach verrennen das Thor.

Ahab.

Die meinung ist gut/ich las darbey/
Manch anschlag gehört zur lotterey.

Actus primi. Scena III.

Eufanna. Anna. Sara.

In megde mich recht vernempt/sag ich/
Ich bin gesind zu machen mich
In Garten/weil der Herr gessen hat/
Vnd mein emperen kan/ gehet von stat.
Vnd nempt die körbe/das wir drein/
Lesen/was vns von nöten wird sein.

Anna

Anna.

Wir woln nicht seumen/denn so wir/
Herzliebste Fraw wol dienen dir.
So ist's so viel/ als dienten wir Gott/
Welcher vns solchs befohlen hat.

Eufanna.

Gott lob ich hab ein fromes gesind/
Des man ikund gar wenig find.
Vnd vnter den megden sonderlich/
Können zwar sehr wol füttern sich.
Man darff sie nicht heissen schlaffen gehn/
Wenns aber zeit ist auff zu stehn.
Wirds herren vnd frawen sower gnug/
Denn manche beim Bett helt einen krug.
Das sie ein guten schlaffrunck thut.
Vnd schlefft darnach mit freiem mut.
Das sie kein floss die ganze nacht/
Fülen thut/weil sie nimmer erwacht.
Vnd wenn sie nicht iren hals vol han/
Als denn nicht immerdar geschehen kan.
Können sie schnurren vnd murren gnug/
Sprechen die megde sind nicht klug.
Die da bleiben in solchem Haus/
Wollen von stund an zihen aus.
Wie aber die arbeit wird verricht/
Das selb gehet jnen zu hertzen nicht.

B iii

S. hilt

Schilt man sie/ so schelten sie wider/
Wenn gleich die Frau stets auff vnd nider/
Im Hause gehet/ so hilfft es nicht/
Gleichwol des schadens armig geschicht.
Noch wollten sie hoch gefeiert sein.

So sind aber nicht die meide mein.
Die mir mein Gott bescheret hat/
Denn on sein seggen vnd genad/
Kan niemand haben ein from Gesind/
Sein gab ist auch ein from Weib vnd Kind.

Anna.

Darnach du vns/ Frau / hast gesand/
Das bringen wir hie/ nu sag zu hand.
Was du von vns wilt haben mehr/
Denn gar nichts sol vns sein zu schwer.

Eusanna.

Ich weis ist nichts/ folget nur mir/
Was aber sein wird mein begir.
Das wil ich im Garten zeigen an/
Darin ich pfleg mein lust zuhan.
Nicht fleischlicher freuden halben allein/
Sondern das Gott der HERRE mein.
Sich drinne beweiset wunderbarlich/
Das selb furnehmlich erfreuet mich.
Es sol ja ein Mensch viel anders sein
Gesinnet/ denn ein Lue oder Schwein.

Vnd

Vnd denken an Gott tag vnd nacht/
Der durch sein Wort alls schafft vnd macht.
Wenn wir ansehen den Himmel schon/
Mit seinen liechtern/ das wir dauon
Lernen/ wie grosse herrligkeit/
Des schepffer sey von ewigkeit.
Das werck den Meister zeigt an/
Ob man in gleich nicht sehen kan.
Die Sonne den tag vnds jar regirt/
Das ferlich Sommer vnd Winter wird.
Der Mond der leuchtet bey der nacht/
Mit seinem lauff er monden macht.
Die andern stern thun auch jr Ampt/
Dazu sie gemacht sind allesamt.
Vnd wirken auff Erden wunderlich/
Denn selber kan sie nicht machen sich.
Fruchtbar/ des Himmels/ sie mus allein
Geniessen/ so sie sol fruchtbar sein.
Daran gedenck ich alle zeit/
Vnd hab also mein lust vnd Freud.
Nicht an kleidern wie manche Frauen/
Die sich hinten vnd forn anschawen.
Darumb wenn ich in Garten gehe/
Vnd mich darin mit vleis vmbsehe.
Wie schön all ding wachsen daher.
Bedenck ich den Schepffer vnd seine ehr.

V iii

Denn

Denn Himmel vnd Erd/ vnd was er sunst/
Geschaffen hat durch seine kunst.
Ist wie ein Buch von im geschrieben/
Vnd von anfang her also blieben.
Das wir Menschen fur augen hetten/
Vnd in daraus erkennen theten.
Wie mechtig/wie klug/wie from er sey/
Vnd in also bekennen frey.
Zu im vns hielten in aller not/
Als zu dem ewigen waren Gott.
Der mit seiner gegenwertigkeit/
Schaffet vnd erhellet alle zeit.
Solches auch mich mein Garten lert/
Darin mir Gott viel guts beschert.
Der sey gelobet in ewigkeit/
Nu folget mir jr trewen meid.

Sara.

Wer wolt nicht gern folgen dir/
Mein herr fur freuden springet mir.
Wenn ich vmb dich bin/ vnd dich hör/
Mit deiner schönen lieblichen ler.

Actus primi. Scena III.

Sedechias. Achab.

Sas wilpret/hoff ich/vns nicht sol
Entgehen/vnd sol vns halten wol.
Nu

Nu laß vns wol achtung han/
Das sie vns nicht ermercken kan.
Bis die megde nur werden sein
Gangen zu ruck/ vnd sie allein.
Im Garten spaciern wird ombher/

Achab.

Es tauge nicht zu seumen sehr.
Wo die Bäume am dick sten stehn/
Wollen wir heimlich in Garten gehn.
Vnd warten wenn sie nu ist allein/
Das wir eilend hinter se her sein.
Geben ist gute/ist böse wort/
Damit die Sach vns gehe fort.
Wenn wir den marck geschaffet han/
Wischen wirs maul vnd gehen dauon.

Sedechias.

Darnach frag ich nichts vberal/
Was vnser prediger alzumal.
Wider solch laster pflegen zu lallen/
Mir thut es also wolgefallen.
Die Pfaffen es nicht anders werden
Machen/denns gewest ist auff Erden.

Achab.

Laß ist von solchem/es ist zeit/
Das wir nu gehn an vnser freud.

B v Actus

Actus primi. Scena V.

Dux ancillæ, ex horto remissæ.

Anna.

Weil die frau im Garten spaciert/
Zu baden auch sie lustig wird.
Darumb sie vns zu ruck ins Haus
Schickt/ jr bald zubringen hinaus/
Seiffen vnd Balsam/ vnd kleider weis/
Das wollen wir auch ausrichten mit vleis.

Sara.

Sie ist des wert/das wir jren willen/
Alle zeit/mit vleis erfüllen.
Gott sie erhalte langerzeit/
Das jr geschehe nimer kein leid.
Sie ist ein trewes fromes herr/
Ir teglich haushaltung ist jr kein schertz.
Kein vnnutz wort jr aus dem mund
Gehet/sie fürcht aus herzen grund
Gott jren Herrn/in rufft sie an/
Gewis er sie nicht lassen kan.

Anna.

Das mügen wir abnehmen wol/
Denn jr thun ist des Segens vol.

Was

Was sie noch fur genommen hat/
Das ist jr wol gegangen von stat.
Solches ja Gottes seggen macht/
On welchen ein Mensch vergebens trachte.
Wenn er gleich wer könig Salomon/
Aber lasz vns ausrichten schon.
Was sie vns jzt befohlen hat/
Vnd sie bedarff zu jrem bad.

Sara.

Ach Schwester was bedeut das geschrey/
Mich dünckt/ das der Frauen stimm sey.
Sie istis fur war ach Herrre Gott/
Sey vns gnedig in solcher not.

Actus primi. Scena VI.

Eusanna. Sola.

Weh/ O weh/ was hab ich erlebt/
Mein herrs fürschrecke zittert vnd bebt.
Ach wie ein not mir armer Weib/
Begegnet ist dawon mein Leib.
Vnd Seel ist komen von aller krafft/
Solchs alles der arge Teufel schaffe.
Der allen Menschen ist bitter feind/
Sonderlich aber vns weiber meine.

Nicht

Nicht drum allein/ das wir schwach sind/
 Zu oben an vns sein list geschwind.
 Sonder auch weil des Weibes Sam/
 Sein kopff zutrit/ das er mus lan.
 Die Menschen aus seiner Tyranny/
 Vom Tod vnd allem jamer frey.
 Vnd weil das selbig Weib sol sein/
 Aus den Jüdischen weibern allein.
 So leßt er nichts vnüersucht/
 Wie er selbs ewig ist verflucht.
 Das er vns bringe in Sünd vnd schand/
 Wie mir geschehen wer zuhand.
 Wo mich Gott nicht bewaret het/
 Der mir sein Engel senden thet.
 Wie listig ist der schalckhafftige Geist/
 Das er vns angreiffe allermeist.
 Wenn er vns etwa findet allein/
 Vnd abgesondert von der Gemein.
 Wie er gethan hat im Paradis/
 Da sich Eva allein finden lies.
 Hat er sie leicht gebracht zu fall/
 In sie gegossen sein giff vnd gall.
 Weil es im da geraten ist.
 Vbet er noch jmer die selbe list.
 Ach het ich mich solches versehen/
 Mein megd het ich nicht von mir lan gehn.

Actus

Actus primi. Scena VII.

Anna.

Susanna.

Wie ist dir geschehn du liebste frau mein?
 Verhalt vns nicht den vnfall dein.
 Susanna.

Ach was sol ich euch viel Klagen?
 Es taug auch mir nicht wol zu sagen.
 Wie mich nach ewrem abscheid han/
 Vnser Eltresten gefallen an.
 An mir versüchet allerley/
 Das sie mich brechten vmb mein trew.
 Gar kaum ich in entworden bin/
 Sonst hetten sie mich gerissen hin.
 Ir teuflische brunst an mir gefült/
 Vnd allen jren mutwillen erfült.
 Gott hat mich allein bewart fur schand/
 Dem sey lob / ehr durch alle Land.
 Sie werden gwis sich rechnen an mir/
 Weil in gefült hat jr begir.
 Doch alles ich lieber leiden wil/
 Denn fur Gott haben des zagens viel.
 Wenn ich begangen het die sünd/
 Durchs Teufels tück vnd list geschwind.
 Las vns nu wider gehn hinein/
 Die Sach wird Gott befohlen sein/

Actus

Actus Secundi. Scena I.

Duo Senes.

Sedechias.

Sie schantz wir schendlich versehn han/
Was thun wir nu das zeig mir an.
Denn ich so viel vernunft hab nicht/
Allflugheit mir all hie gebricht.

Achab.

Was meinstu das wir anders thun/
Denn das wir am Sack vns rechnen nun.
Solches kan geschehen auff diese weis/
So wir nur wollen haben vleis.
Wir wollen besetzen das Gericht/
Da selbs furbringen dis geticht.
Wie wir sie auff frischer that/haben/
Begriffen mit einem jungen Knaben.
Vnd das er vns wider ist entkomen/
Dawir sein nicht recht wargenomen.

Sedechias.

Wie wenn man wird nach zeugen fragen/
Was werden wir denn darauff sagen?

Achab

Achab.

Dein sorg hie gar vergebens ist/
Weistu nicht/ das du der Elteste bist:
Vnd ich der andere neben dir/
Wer thürste doch furwerffen mir.
Das ich nicht eitel warheit redt/
Wer mir ein lügen zumessen thet
Der spielete mit seiner zung/
Sey du nur vnbekümmert drumb.
Ich wil der hacken finden wol/
Ein stiel/ der nicht zubrechen sol.

Sedechias.

Du kanst es so gut machen nicht/
Geredts/so lob ich solch geticht.

Achab.

Gehe eilend herumb du stecken knecht/
Samle die Gemein zu einem recht.
Vnd das sie von stund an kom zu samen/
Das sag ein jeden in vnserm namen.

Actus Secundi. Scena II.

Josafim.

Eusanna.

Was ist dir doch / du liebes Weib/
Die mir lieber ist/denn mein leib.
Das

Das du so weineſt vnd trawrig biſt/
Welches doch nicht dein gewonheit iſt/
Verhalte mir dein trewſten nicht/
Was dich ihund ſo ſehr anſicht.
Auff das ich dir bald raten mag/
Denn auff dich ſtete ſorg ich trag.

Eſanna.

Du aller liebſter Herre mein/
Ich weiſ wol die groſſe trewe dein.
Deſte mehr ich mich bevolieſſen hab/
Dir trew zu ſein biſ in mein grab.
Vnd keuſch zu füren das leben mein/
Denn nicht mein bin ich / ſondern dein.
Was aber aus leidigen Teufels liſt/
Mir newlich ſchier begegnet iſt.
Das wil ich dir im Haus allein/
Sagen du liebſter Herre mein.
Denn ſolches zu ſagen öffentlich/
Wie billich iſt / ich ſcheme mich.

Joſafim.

So wollen wir in Gottes nam/
Dein klag allhie nicht hören an.
Sondern in vnſerm Kemerlein/
Da Gott allein wird bey vns ſein.

Eſanna

Eſanna.

Du weiſt mein Herr wie oft du mich.
Gelêret haſt vnd vnterricht.
Wie ſich Eheleute halten ſollen/
Wo ſie anders recht leben wollen.
Sich ſchemen auch vor irem geſind/
Vnd das ſie nicht ergern irgend ein Kind.
Gott ſol allein ir heimlichkeit/
Wiſſen vnd kennen alle zeit.

Joſafim.

Solchs ich mich erinnere wol/
Drumb ich dem ſelbs auch folgen ſol/
Was bedeut aber / das die Gemein/
Sich finden thut zum Hauſe mein.
Nu muſ vnſer ding alſo bleiben/
Denn gemeiner nuſ pflegt zu vertreiben.
Den eignen / wiewol zu vnſer zeit/
Der gemeine nuſ darnider leit.
Ein jeder denckt nur auff das ſein/
Es ſtehe oder falle die Gemein.
Gehe du hinein mein liebes Weib/
Ich muſ hie warten auff beſcheid.
Den mir die Elſten werden geben/
Darumb ich auff ſie merck gar eben.
Sie kômen zwar auch ſchon daher/
Du ſagen mir die neuen mehr.

C

Actus

Actus secundi. Scena III.

Sedechas. Joiakim. Achab.

Süß zu mein lieber Joiakim/
Joiakim. Was habt jr Eltsten jetz im sin?
Das jr so eilend samlet die gemein/
Als mus gros not verhanden sein?

Achab.

Die Sach ist freilich nicht gering/
Wolt Gott/ es besser bey vns zugien.
Die vnzucht sehr nimpt vberhand/
Aus welcher herkompt all sünd vnd schand.
Wir ergern auch die Heiden sehr/
Das sie verachten vnser Lr.
Weil sie so böß Exempel sehn/
Die vnter vns in vollem schwung gehn.
Welchs die furnemisten sind im schein/
Die selben fast die ergsten sein.
Darumb wir auch verursacht sind/
Nicht mehr zu sein so schlaff vnd lind.
Sondern ein ernstes auffsehen zu han/
Auff alles Volck/ auff frau vnd man.

Sedechas.

Der han del geht mich gleich so wol an/
Mein Gsell aber jm bas helffen kan.

Er

Er gibt der Sachen ein solche gestalt/
Die Leut müßens Gleuben mit gewalt.

Joiakim.

Ewr vleis vnd ernst mir wolgefelt/
Denn wo man den lastern nicht nächstelt.
So nemen sie zu von tag zu tag/
Zu lezt man in nicht stewart mag.
Wer kan jetz wuchern vnd sauffen wern?
Solch laster thut man hoch verehren.

Achab.

Solch vrtail sprichstu wider dich/
Wie kärzlich wirt erzeigen sich.
Jr Ersame herrn aus der gemein
Setzt euch/ wir sollen jetz klegler sein.
Ein vns ding sich hat begeben heut/
Wie nie geschehen vor dieser zeit.

Actus secundi. Scena III.

Pretor. Proprator.

Achab. Sedechas.

Sas gericht schon besetzt ist/
Wer nu etwas zu dieser frist.
Zu klagen vnd handeln ist gesind/
Der selbig bald herzu sich find.

E ij Auff

Auff das mein Herr nicht all zu lang
Verzogen werdn/ vnd in werd bang.

Ahab.

Nachdem wir im Volck die Elften sein/
Vnd stehen fur der ganzen gemein.
Billich wird vns die erste verhör/
Vber das ist das noch viel mehr.
Das die Sach nicht ist vnser allein/
Sondern der ganzen Jüdischen gemein.
Ja Gottes des HErrn/ der vns hat/
Erwelt zu seinem Volck aus gnad.
Darumb wenn wir vns halten recht/
Bey seinem Wort auch bleiben schlecht.
So wird gefördert seine Ehr/
Dagegen hat er des vnehr.
Wenn wir ein schendlich leben fñrn/
Anders/ denn sein Volck thut gebñrn.
Vernemmt mich nu weiter lieben Herrn/
Wie jr euch denn nicht habt zu beschwern.
Weil jr darzu beruffen seid/
Recht zu schaffen zu jeder zeit.
Wie der from kñig Josaphat/
Sein Amptleut vnterrichtet hat.
Wir gingen im Garten Joiakim
Epaciren/ da kam Susanna hin.

Mit

Mit zweien Dirnen/ doch sie nicht
Gesehen vns hat/ wie offte geschicht.
Das Gott der Menschen augen blind/
Wenn sie nu sollen werden geschend.
Vnd irschaleckheit komen an tag/
Das jederman sie sehen mag.
Vnd nicht mehr hilfft jr heuchelen/
Zu decken weiter ire bñberen.
Wir wolten des handels ende sehn/
In ein gestreuch wir darumb gehn.
Nicht lang hernach sie schickt zu rñck/
Die dirnen/ zu bergen ire tñck.
In des kompt in Garten hinein/
Ein junger Gesel gepuszet sein.
Dem selben Susanna entgegen geht/
Ganz lieblich vnd freundlich in empfeht.
Wol kñnd jr Herrn abnemen darbey/
Was doch daraus gefolget sey.
Denn vor gericht man reden sol/
Mit grosser reuerenz/ gleich so wol.
Als wenn man fur Gott selber stñnd/
Wie sichs doch kñnd wenigbe find.
Auff das nit solchz gewulche that/
Gestrafte wñrde/ wie Gott geboten hat.
Lieffen wir zu/ vnd griffen den Knaben/
Den wir bey jr gefunden haben.

C iij Wie

Wie wir jr aber nicht alzu wol.
Bewarten/ wie man jm thun sol.
Denn wir nicht büttel oder Hender find/
Ist vns antworden das böse Kind.
Des thun wir ein thewren eid/
Bey diesem Stuel der gerechtigkeit.
Denn vns nicht anders gebürt zu klagen/
Denn was wir mit warheit mügen sagen.
Auff solche klag ist vnser beger/
Ir wolt das Weib lan bringen her.
Vnd mit jr handeln nach vnserm Recht/
Nicht sehen an jr gros geschlecht.
Sondern sie straffen ernstlich/
Damit andere an sie stossen sich.
Vnd dencken hat man jr nicht verschont/
Viel mehr geschiet/ das man vns lont.
Wo man vns find in gleichem fall/

Sedechias.

Was Achab gesagt/ ist allzumal
Auch mein wort/ vnd das jr ja wolt
Bedencken wol/ was jr thun solt.
Auff das nicht Gott erzürnet werd/
Vnd vns allen was wider fert.
Zu vnserm grossen nachteil vnd schaden/
So wir sein zorn auff vns laden.
Denn wenn die in der Oberkeit/
Nicht halten vber der gerechtigkeit.

So

So mus sich Gott selber jr nemen an/
Vnd beide Herrschafft vnd vntertan.
Straffen zu gleich/ des han wir viel
Exempel/ wer sie nur mercken wil.
Es wird das Weib wol leucknen sehr/
Ir nein sol aber nicht gelten mehr.
Denn vnser ja/ denn je Gott spricht/
Man sol einem Menschen glauben nicht.
Sondern in zweier oder dreier mund/
Hat ein zezeugnis rechten grund.

Actus Secundi. Scena V.

Prætor & Iudices.

Prætor.

WIr haben vernomen/ ewer klag/
Draus aber nichts erkand werden
Bis wir verhöre die ander part/ (mag.
Darumb jr auch billich darauff wart.
Denn was in der klage scheint war/
Wird offft zur lügen offenbar.
Wenn man die ander part auch verhört/
Wie denn die teglich erfahrung vns lert.
Du Diener gehe zu Joiakim/
In vnserm namen gebiete jm.

E iiii Das

Das er mit Susanna seinem Weib/
Für vns erscheine / vnd nicht aus bleib.
Ir Klegel die weil trettet bey seit/
Vnd wartet weiter auff vnser bescheid.

Achab.

In Gottes namen lieben Herrn/
Solchs sol vns gar nicht beschweren.

Actus secundi. Scena VI.

Prætor cum Assessoribus.

In herrn/was dünckt euch vmb die sach/
Irs gleichē nicht ist vns furkomē nach.
Darumb sie vns wird zu schaffen gebē/
Wer da verleust/dem kosts sein leben/
Dazu auch eine ewige schand/
Mit allen / so im sein verwand.
Vnd betrifft das gericht hohe Leut/
Vnsere Eltesten auff einer seit.
Auff der andern aber den Joiakim/
Welcher durch aller Jüden stim.
Vnser oberster vnd Vater ist.
Nur tet darzu/Herrn/was jr wißt.

Assessor primus.

Warlich/her Richter/ mir grauet sehr/
Die Sach ist an jr selber schwer.

So

So fallen grosse' vmbstend darein/
Drumb ich viel lieber wolt weit dauon sein.
Solchs nicht bedencken die tollē leut/
Die gerne wern in der oberkeit.
Wenn sie gleich wern darzu geschickt/
Gleich wol den Leuten nichts gelückt.
Die für geschickt selbs halten sich/
Vnd andere verachten stolziglich.
Ir handel auch offt sich also reimt/
Als wenn einer das ros im hindern zeumt.
Denn Gott der Herr sie macht zu narren/
Das sies mit schaden müssen erfahren.
Wie er der Menschen vermessenheit/
Zu schanden machet alle zeit.

Assessor secundus.

Was hilffts/das wir vns viel beklagen/
Ich riet/wir theten nichts darnach fragen.
Ob gleich sichs zutrüg/das vnser vrtail/
Würde haben ein mangel vnd feil/
Vnds Volck vns solchs wolt für vbel haben /
So können wir im wol wider sagen.
Warumb habt jr vns zu richtern gemacht/
Dajr vns darzu vntüchtig acht.
Sucht euch ein andermal geschickter Leut/
Vnd wolt jr nicht wartē/so thuts noch heut.

G v

Assessor

Alsessor tertius.

Ir wolt nicht zürnen mein fromer Herr/
Denn meines dünkens ir irret sehr.
Die personen in der oberkeit/
Gesezt zu handhaben die gerechtigkeit.
Nicht durch Menschen verordnet werden/
Zu erhaltung der zucht hie auff Erden.
Sondern Gott selbs die regiment/
Stiftet von anfang bis zum end.
Er mus am ersten schaffen solch Leut/
Sie selbs auch erziehen bis zur zeit.
In geben weisheit vnd verstand/
Zu nutz vnd fromen dem ganzen Land.
Dazu ein ernstern tapffern mut/
Der gunst vnd vngunst verachten thut.
Endlich das in jr guter rat/
Gehe von handen vnd wol von stat.
Dazu mus auch Gott Lerer geben/
Fried/lieb vnd einigkeit darneben.
Wenn solche gaben vorhanden sein/
Ist leicht zu welen einer gemein.
Wo sie aber Gott nicht beschert/
Wie auch die tolle welt sie nicht begert.
Vnd müssen doch regenten sein/
So mus von notwegen die gemein.
Nemen / was sie bekommen kan/
Vnd mus sich dran genügen lan.

Wer

Wer nicht vermag ein Lündisch fleid/
Der selbig in einen grawen rock schneid.
Ehe denn er solt gar nacket gehn/
Vnd also mit grossen schanden bestehn.
Also hats mit der wahl ein gestalt/
Darumb mus man mit ernst als bald
Gott bitten/er wolt ein auffseher sein/
Sonst kans nicht zugehen recht vnd fein.
Des gleichen die wir erwelet sind /
Solln nicht schlagen das ampt in Vind/
Sondern vns vnterwerffen Gott/
Vnd hertzlich erkennen vnser not /
Derhalben in allezeit ruffen an/
Vmb hilff die er allein geben kan/
Vn welche auch die Klügsten/zu willen
Pflegen zu strauchlen vnd zu feilken/
Ja je klüger vnd weiser sie sein/
Je leichter verführen sie jr gemein /
Wenn sie sich nicht auff Gott verlassen /
Sondern auff sich bawen vber die massen/
Weil wir nu sitzen in dem ampt /
Das Schwert zu führen in vnser handt/
Müssen wirs tragen mit gedult/
Gott bitten auch vmb gnad vnd huldt /
Er wolt der oberst sein im gericht /
Auff das wir werden betrogen nicht /
Sondern

Sondern den gerechten sprechen frey/
Vnd straffen der argen Leut büberey.
Daneben nicht sparen vnsern vleis/
Vben all mägliche weg vnd weis.
Zu komen der sachen auff rechten grund/
Als denn spricht man ein Vtheil rund.

Alsessor quartus

Vmb Kürze willen ich es las
Bleiben bey dem/herr Richter/das
Dieser mein bey sitzender Herr
Gesagt hat / auff ewer beger.

Prætor.

Das ist die rechte meinung / jr Herrn/
Drumb solt jr andern folgen gern.
Wollen also in Gottes nam/
Diesen schweren handel greiffen an.
Wenn nur Susanna verhanden wer/
Vnd zwar der Diener kompt schon daher.

Actus secundi, Scena VII.

Preco. Prætor. Joiafin.

Helchias. Susanna.

Preco.

S Herr Richter / die Leute sind alle sampt
Verhanden/nach welcher ich bin gesand.
Prætor

Prætor.

Du magst sie für vns komen lan/
Denn wir auff sie gewartet han.
Gut ist es / wennes sich zu tregt/
Das ein Sach hin kan werden gelegt.
Hie aber hat kein stelle das/
Die Sach ist aus eim andern fass.

Joiafin.

Auff ewern befehl / weise Herrn/
Sind wir für euch erschienen gern.
Vnd bitten vnterthenniglich/
Ewr Herrschafft nicht wolt beschweren sich.
Vns kürzlich die Sach zu zeigen an/
Warumb jr vns habe besenden lan.

Prætor.

Wolt Gott es wer ein andere Sach/
Ir auch nicht hettet zu fragen darnach.
Wir können aber dawider nicht/
Weil vns befohlen ist das Gericht.
Klag vnd antwort müssen wir hören/
Vnd so viel mägliche / dem vbel weren.
Ich wil in Summa erzelen die Sach/
Auff antwort seid jr bedacht darnach.
Vnser zwen Elften Susannam an
Klagen/das sie eim andern man

Bulet/

Bulet / vnd mit jm heimlich bricht /
Wider jr trew die Ehelich-pflicht.
Des zeigen sie gros kundschafft an /
Das sie kein vnwarheit sagen dran.
Denn sie han sie auff frischer that
Ergriffen / was sie drauff zu sagen hat.
Da wollen wir sie gleich so gern /
Als die ander part / darin verhören.
Vnd keine person zihen fur /
Aus menschlichem willen vnd begir.

Joiafin.

Nichts weniger ich nuch / weise Hern /
(Ir wolt euch meiner wort nicht beschwern)
Mein lebtag jemals hab versehn /
Denn was ich ikund von euch vernem.
Wir haben vns zu jeder zeit /
Geulissen hoch der frödigkeit.
In vnser ganken freundschaft vñ geschlecht /
Zu meiden / was da ist vnrecht.
Von meinem Weib aber sonderlich /
Ich nichts vnbillichs versehe mich.
Denn kein anzeigung gros oder klein /
Anders an jr zu mercken fein /
Denn das sie mich ganz trewlich meint /
Gebricht mir das kleinst / bald sie weint.

Nimpt

Nimpt sich omb mich viel grösser leid an /
Denn ich selber / jr trewer Man.
Das thut kein solche / die jr trew /
Verkeret hat in Düberey.
Was sie aber fur leben vorhin
Gefurt / ehe ich jr worden bin.
Weis jr Vater besser / denn ich /
Der alhie auch gestellet sich.

Helchias.

Ach was hab ich armer Man erlebt /
Das nu solch ding mit mir sich hebt.
Mein Kind von seiner kindheit her /
Mir hat erzeugt all trew vnd ehr.
Gott den HErrn fur allen dingen /
In grossen sachen vnd geringen.
Für augen gehabt mit stettem bitten /
Er wolt sie fur sünd vnd schand behütten.
Hats auch mit irem leben beweist /
Damit erfreuet mich allermeyst.
Nu wird mein freud in trawern verkert /
Welches mein alter gar hoch beschwert.
Denn ob mir wol dran zwiuelst gar nicht /
Das jr durch klag vnrecht geschicht.
So ist doch ein Vater bang darbey /
Wenn sein Kind komet in ein geschrey.

Susanna

Susanna.
O Herr Gott las dichs erbarmen/
Vnd hilff aus dieser not mir armen.
Darein mich sären Gottlose leut/
Das ich nicht billiche jre bosheit.

Prætor.
Es mag dem allem also sein/
Wir sehen aber niemand ins hertz hinein.
Sondern müssen klag vnd antwort hörn/
Vnd vns nicht an ja oder nein schlecht fern.
Sondern auff die beweifung achtung han/
Wer bessern grund anzeigen kan.
Dem müssen wir das Recht zuteilen/
Gott geb wir treffens oder feilen.
Derhalben ist ein sehrlich ding/
Vmb das Gericht/ vnd nicht gering.
So jr aber noch nicht seid bedacht/
Wie ewer antwort werd fur gebracht.
Von euch selbs oder durch einen Man/
Der von sachen wol reden kan.
Müget jr euch vor draussen beraten/
Deste bas wirts euch gehen von staten.
Auch müget jrs von klegern werden in/
Wie sies gegen euch haben im sinn.
Ehe sie mit euch wider treten herein/
Die Sach/ wie jr sehet/ ist nicht klein.
Denn

Denn wir ja nichts vns an euch wollen
Vereilen/wie wir denn nicht thun solln.
Man zalt nicht ehr vnd leben mit geld/
Darumb man billich viel dauon helt.
Joiachim.

Wir danken euch vmb diese gnad/
Damit wir suchen mügen rat.

Actus tertij. . Scena I.

Prætor. . Preco.

Ahab. Sedechias.

Aduocatus. Helchias. Joiachim.
Susanna.

Præ. Du diener zeige den Leuten an/
Die Sach nicht lenger verzug wil han.
Das sie sich stellen fürs Gericht/
Auff das die gerechtigkeit kompt ans Licht.
Darumb man auch bey nechtlicher zeit/
Helt kein gericht der gerechtigkeit.

Preco.
Herr Richter/da sind beide part/
Auff welche ewer weisheit wart.

D **Prætor**

Prætor.

Wiewol ich die flag kurtz hab vermelt/
 Wie jr kleger sie habt gestellt.
 Der andern part auff das sie sich/
 Auff antwort bedecht fürsichtiglich.
 So wil es doch die ordnung han/
 Das beide part gegen ein ander an
 Zeigen/die Ursach/ die sie hat/
 Bewegt zu suchen gemeinen rat.
 Welcher die letzte zuflucht ist/
 Wo alle ander hülff gebricht.
 Derhalben wenn jemand one schew/
 Aus eitel murtwil vnd hüberey.
 Bald oberleufft sein oberkeit/
 Es sey zur zeit oder vnzeit/
 Ehe in thut dringen die letzte not/
 Wie es verordnet ist von Gott/
 Der ist viel grösserer straffen wert/
 Denn welche dem andern widerfert.
 So er schuldig befunden wird/
 Denn solchs die oberkeit vbel ziert:
 Wenn ein jeder vnfinniger Hund/
 Fur jr thar auffthun seinen mund.
 So zeiget nu jr kleger an/
 Was euch Susanna hat gethan.

Achab

Achab.

Herr Richter/das ist vnser flag/
 Dieses weibs vnzucht ist komen an tag.
 Im Garten wir sie begriffen haben/
 Mit einem frischen vnd jungen Knaben.
 Solches gehet an nicht vns allein/
 Sondern auch alle Jüden in gemein.
 Denn so wir solten schweigen darzu/
 Wie wolten wir fur Gott haben rhu?
 Denn wir alle gut wissen tragen/
 Wie Gott in der Wüsten hat nidergeschlagē.
 Viel tausent vnser Väter/ darumb/
 Das sie vnter den Buben giengen vmb.
 Vnd irer vnzucht wereten nicht/
 Ja so schrecklich hielt ers Gericht.
 Das er der Richter nicht schonen thet/
 Weil ein jeder seins Ampts vergessen het.
 Gab Mose sein pfleger ein ernst Gebot/
 Sie anzulegen ein schmechlichen tod.
 Vnd auffzuhengen fur der gemein/
 Das sie solten ein Exempel sein.
 Des zorns Gottes jederman/
 Das sich ein jeder solt stossen dran.
 Darumb wir billich verursacht sind/
 Zu klagen dis böse gesind.

D ij ... Das

Das mit der vnzucht vnd büberey sein/
In vnglück furt / die ganze gemein.

Prætor.

Wir leucknen nicht / das vnser Ampt/
Zu straffen die laster allesampt.
Von Gott dem HErrn verordnet ist/
Vnd wo sich die überkeit vergist.
Sicht durch die finger vnd straffet nicht/
Das er denn selbs helt das gericht.
Beide wider Herrschafft vnd Vntertan/
Doch wil er auch das von vns han.
Das wir erkündigen rechten grund/
Vnd nicht das vrtail sprechen von stund.
Denn wir sind Menschen / die nicht sehn/
Wie aller Menschen herken stehn.
Darumb wir müssen beweisung han/
Darauff man das Vrtail gründen kan.
Vnd nicht dem vnschuldige geschehe gewalt/
Derhalben die klage beweiset bald.

Sedechias.

Halt jr vns nicht für warhafftig Leut/
Prætor.

Lieber Herr / jr mich solchs verzeit.
Wenn jr gleich selbs die warheit wert /
Noch gleich wol das zum rechten gehört.
Das

Das jr beweisung bringen müß.
Wie solchs von Gott verordnet ist.
Denn er weis wol / wie leicht man wird /
Durch ansehentliche Leut versurt.
Darumb er mit ernst befohlen hat/
Man sol beweisen ein jede that.
Sagt mir / wo hin ist komen der Knab/
Den jr bey jr begriffen habt?

Sedechias.

Haben wir doch vorhin gesagt/
Weil der Schalek nu gar hette verzagt.
Ist er mit list aus vnserer hand
Entworden / vnd ist vns sonst unbekand.

Prætor.

Vielleicht sol er noch werden geborn/
Von dem jr sagt / er sey verlorn.

Ahab.

Herr Richter / weil jr vns gleubet nicht/
Wider vnser hoffnung vnd zuvorsicht.
So sind wir fertig zu thun ein eid/
Zu furdern die gerechtigkeit.
Vnd legen auff jr heubt vnser hend/
Zum zeugnis / das wir han recht bekenn.

Prætor.

Wir müssen vns lassen benügen dran/
Weiter man euch nicht dringen kan.

Nu was ist Susanna die antwort dein/

Aduocatus.

Herr Richter/ last es nicht wider euch sein.
Das ich der Frawen wort reden mag/
Vnd antwort geben auff die klag.
Denn ob sie gleich vnschuldig ist/
Gleichwol ein Weib sich leicht vergist.
Aus angeborner blödigkeit/

Prætor.

Solchs man dir hie nicht verbent.
Denn im Gericht ist jederman/
Erleubt/ wer nicht selbs reden kan.
Das er ein andern las fürn sein wort/
Darumb magstu wol reden fort.

Aduocatus.

Das arm Weib ist in grosser fahr/
Wie einem jeden ist offenbar.
Sie ist auff irer seit allein/
Vnd wider sie zween menner sein.
Darzu die Elften aus dem Volck/
Wo diese eim Menschen sind vnholt.
So kan es schwerlich für in bestehn/
Er mus für irer gewalt vntergehn.
Also wird auch dis Weib durch gwalt/
Mit prechtigen worten vnd schöner gstat.
Über

Überfallen in diesem Gericht/
Da sie sich zu schützen hat anders nicht.
Denn Gott von Himel/ der jr bisher/
In gnaden bewaret hat ire ehr.
So ist dem gangen Volck offenkär/
Das sie von jugent auff immerdar.
So keusch vnd züchtig gelebet hat/
Für allen Frawen der gangen Stad.
Gottfürchtig/ from/ irem Herrn trew/
Für welchem sie hat so grösser schew.
Das sie on wissen vnd willen sein/
Nichts je gethan/ weder gros noch klein.
Vnd ist in Summa zu finden nicht/
Von der zeit da sie ist komen ans Licht.
Die kleinste vermutung/ das an jr/
Zu tadeln was wer/ des nicht wir
Allein sein zeugen/ sondern in gemein/
Alle die vnser Volck's sein.
Lasset das gelten lieben Herrn/
Vnd schützet sie bey iren ehren.
Sehet auch jet an jr züchtig geberd/
Ir augen sie nicht hebt von der Erd.

Achab.

Du heilloser klaffer/ was weis ich tu viel/
Vnd treibest hie dein Affenspiel.

D iij

Es

Es gilt hie nicht dein vnütz gewesch/
 Dein heuchelen vnd zungen gedresch.
 Vnd weil du die Sach beweisest nicht/
 Mit zeugnis gewis/ wie im gericht.
 Von nöten ist/ so haben wir
 Gewunnen Sach/ nach vnserm begir.
 Der vnzüchtig Sack sich stellet fein/
 Leut zu betriegen mit irem schein.
 Solchs aber alhie gar nichts gilt/
 Auff das man nu sehe das schöne bild.
 Mit seiner vnuerchampten stirn/
 Vnd hinfurt niemand möcht versurn.
 Zihen wir jr den schleier ab/
 Wer schad/ das sie in nem ins grab.

Helchias.

O lieben Herrn ich klag gewalt/
 Die mein kind leidet manchsalt.
 Ir sehet das eitel mutwillen ist/
 An diesen Menschen/ vol Teufels list.
 Wer des gerichts wil brauchen recht/
 Der mus sein Sach erzelen schlecht.
 On allen freuel/ hafs vnd grim/
 Vnd warten auff des Richters stin.
 Sich an dem Breil genügen lan/
 Vnd nichts ober das sich massen an.

Wie

Wie diese freche mutwillige Leut/
 Die nicht aus lieb der gerechtigkeit.
 Diesen tedig furgenommen han/
 Sondern jr mütlin zu külen dran.
 So sie sehen vnschuldig blut/
 Vergiessen nach irem Teufflischen mut.

Isaiaim.

Lieben Herrn bedencket die Sach/
 Damit es euch nicht rewe darnach.
 Forschet nach eines jeden leben/
 Das wird euch ein richtig Breil geben.
 Von meinem Weib hat niemand gehört/
 Etwas der straff vnd verdammis wert.
 Diese / so wirs bekennen wollen/
 Begehn viel dings/ das sie nicht solln.
 Viel sind bisher von in im gericht
 Unterdruckt/ das zeigen diese geschicht.
 Darzu sie teglich in irem Haus/
 Leben ganz schendlich vnd im saus.
 Mit iren weibern in stettem zank/
 Wenn sie sie ansehen/ so werden sie krank.
 Nu stellen sie auch jr schalckheit vnd list/
 Auff vnser weiber/ wie am tag ist.
 Solches/ bit ich/ jr Herrn bedencket/
 Das in jr freuel/ nicht werd geschencket.

D v. Susanna

Eufania.

Ach lieben Herrn vnd Richter mein/
Zürnet nicht / das ich auch red darein.
Wiewol ich des hab ein grosse schew/
Die not mich dringet mancherley.
Was sie wollen bringen auff mich/
Damit han sie bestreckt sich.
Vnd vnuersehn auff mich gedrungen/
Güts vnd sawer mir gesungen.
Das ich in ir lust willigen solt/
Da ich solchs aber nicht thuen wolt.
Vnd lieff zum Haus mit grossem geschrey/
Also von in bin worden frey.
Das sie nicht erfalten ire brunst/
Haben sie erdacht diese kunst.
Ir schand zu decken mit diesem Gericht/
Vnd mich zu zeien / das ich nicht.
Mein lebtag in sinn genommen hab/
Damit sie der schande komen ab.
Gott weis das ich die warheit sag/
Anders ich auch nicht reden mag.
Auff ir gewissen ich appellier/
Das es mus zeugnis geben mir.

Achab.

Herr Richter / die sach verzeucht sich fast/
Wir bitten / das ir das Vrteil gehn last.
Nach

Nach klag vnd antwort / denn diese Leut/
Nicht würden auffhören zu klaffen heut.
Damit das Gericht verzogen wurd/

Prætor.

Wir haben noch nichts vbriges gehört/
Denn man mus sich hie nicht beschweren/
Viel zu erforschen vnd zu hören.
Vnd daneben gedenccken viel mehr/
Noch gleichwol es vns an kompt schwer.
Das wir das vrtail treffen recht/
Vnd das / was frum ist / machen schlecht.
Tret aus / das wir mügen diese Sach
Bewegen / vnd euch berichten darnach.

Actus tertij. Scena II.

Iudicum deliberatio.

PRæ. Ir Herrn / de handel ir habt verhört/
Vnd das der klegger part recht begert.
Gott geb das wir es treffen recht/
Der handel nicht ist gering noch schlecht.
Sagt nacheinander / was euch gut
Düncket / aus vnerschrocknem mut.
Ich auch zu lest wil zeigen an/
Was ich bey mir bedenccken kan/

Assessor

Alsessor primus.

Ich wolt / man künd die Sach auff schieben/
Auff das sie noch bas würde getrieben.
In des viel mehr möcht an den tag/
Komen/draus man mehr spüren mag.
Darnach man sich bas zu richten het/
Ehe man das Urteil aussprechen thet.
Furwar furwar ich sorge sehr/
Dem Weib geschehe solche vnehr.
On all jr schuld/vnd gar vmb sonst/
Aus has / aus neid vnd grosser vngunst.
An jr sieht man kein böß geberd/
Der Eltsen freuel mich hoch beschwert.

Alsessor secundus.

Diese meinung die were wol/gut/
Ist aber sie nicht gelten thut.
Denn heut mus es zum ende komen/
Wie denn geschicht mit vnserm fromen.
Damit wir vnser heubter nicht/
Weiter brechen mit diesem/gericht.
Vnd ist die Sach nicht alzu kraus/
Wir mügen leichtlich komen draus.
Wenn wir die vmbstend vleissig wolln/
Betrachten / wie die Richter solln.

Auff

Auff einer seit zweymenner sind/
Welcher wort trawen viel herter bind.
Denn eines weibs / dazu sie schwern/
Ein thewren eid/vnd recht begern.
Nach diesem grund wir haben nun/
Vns gut/zurichten in diesem thun.
Denn weil das weib wird vberzeugt/
Billich das Recht wird zugeneigt.
Dem der die sterckst beweisung hat/
Dieser ist mein einfeltiger rat.
Doch wer was bessers raten wird/
Dem selben mir zu weichen gebürt.

Alsessor tertius.

Mit dieser meinung ich es halt/
Vnd find bey mir kein besser gestalt.
Wir müssen ja richten/ wie wir hörn/
Vnd vns nicht sonst an ander ding fern.
Wo gleich dem weib vnrecht geschicht/
Da fur han wir zu antworten nicht.
Sondern die kleger / so sie nicht recht/
Die Sach furbracht han/ sondern vnrecht.

Alsessor quartus

Mir ist wol trewlich vnd herzlich leid/
Nicht allein vmb das arme weib/

Sondern

Sondern auch vmb das ehelich geschlecht/
Welchs chre ist wird hoch geschwecht.
Doch können wir dawider nicht/
Kein gunst noch vngunst gilt im gericht.

Afsessor primus.

Weil wir aber nu gemeldet han/
Was vns gut dünckt/so zeiget an.
Herr Richter/was auch euch fur gut/
In dieser Sach ansehen thut.

Prætor.

Die erste meinung ich wolt sehr gern/
Loben vnd annemen/ lieben Herrn.
Das man die Sach anstehen lies/
Bis man jr würde gang gewis.
Aus vernunft/ die sich begeben/
Gar mancherley in diesem leben.
Aber das gericht ist schon im schwang/
Wir müssen jm lassen seinen gang.
Vnd weil die kleger sind bas staffiert/
Billich das Recht in zugeteilet wird.
Das Weib dagegen sol von der Erden/
Durchs Gsess vrtail hingericht werden.

Afsessor primus.

Weil jr denn all stimpf vber ein/
So mus auch nachgeben die meinung mein.

Gott

Gott geb nur das wir nicht schlafen feil/
Mir ist darbey sehr lang die weil

Prætor.

Las man die Leute treten herein/
Das sie des Rechtspruchs gewertig sein.
Ich weis nicht/ wies doch immer zu geht/
Mir ist/ als wenn mir durchs herze thet.
Dringen ein schwert/ so offft ich sol/
Ein hals vrtail sellen/ wenn ich gleich wol.
In einer Sachen berichtet bin/
Nach der ordnung von anbegin.
Doch ist mir ihund sonderlich schwer/
Bey diesem handel. Afses. I. Ach lieber Herr.
Ich wolt auch etwas sagen darvon/
Aber die teidigs Leut komen schon.

Actus tertij. Scena III.

Prætor. Achab. Edechias.

Scriba. Susanna.

DU mechtiger Gott du hast gegeben/
Den Menschen hie in diesem leben.
Gewalt zu halten das gericht/
Damit vber hand neme nicht

Das

Das vbel/sondern erhalten werd/
So was noch guts ist auff Erd.
Zu solchem wir vns erkennen zu schwach/
Offt allzu lind/ oft allzu gach.
Offt feilet es vns an verstand/
Das etwas vns bleibet unbekand.
Darumb wir bitten demütiglich/
Du wolst vber vns erbarmen dich.
Verleihen/ das wir es treffen recht/
Wir sind nur dein vnwürdige knecht.
Vnd thus zu ehren deinem namen/
Sagt all mit mir amen. IVDICES Amen.
Prætor. Ir die ir den tedig habt gemacht/
Die klag wider Susannam furgebracht.
Steht ir noch alles zu/was ir/
Beklagt habt diesen Herrn vnd mir?

Ahab.

Herr Richter ich bleib bestendig darbey/
Edechias.

Das zu bekennen ich hab kein schew.
Prætor.

Bekennet ir solchs bey ewerm eid/
Ahab.

Ja Herr! nach vnserm vorigen bescheid.
Prætor.

Herr Stadtschreiber spricht in die form fur/
wel

Weil sie zu eiden treibt ir begir.
Ir beide spricht im mit lauter stim/
Alle wort nach auff ewern knien.
Vnd hebt ewer augen vnd finger empor/
So lang et euch wird sprechen vor/

Scriba.

Gott vnser vaters Abraham

Actores.

Gott vnser vaters Abraham

Scriba.

Wir schweren ein Eid bey deinem Nam

Actores.

Wir schweren ein Eid bey deinem Nam

Scriba.

Das wir Susannam gesehen han/
Actores.

Actores.

Das wir Susannam gesehen han/
Scriba.

Scriba.

Ja begriffen bey ein frembden Man

Actores.

Ja begriffen bey ein frembden Man

Scriba.

Vnd wo wir vnrecht sie beklagen

Actores.

Vnd wo wir vnrecht sie beklagen

ie

Scriba

Scriba.

So sol vns Gott darnider schlagen
Actores.

So sol vns Gott darniderschlagen
Scriba.

Vnd der vnwarheit entgelten lan
Actores.

Vnd der vnwarheit entgelten lan
Scriba.

Zu schanden machen fur jederman
Actores.

Zu schanden machen fur jederman
Scriba.

Wie er im Gesez gedrewet hat
Actores.

Wie er im Gesez gedrewet hat
Scriba.

Vns zu verdammen on alle gnad
Actores.

Vns zu verdammen on alle gnad
Scriba.

Zu schrecklichem beyspiel jederman
Actores.

Zu schrecklichem beyspiel jederman

Scriba

Scriba.

Die Gottes nam felschlich zihen an
Actores.

Die Gottes nam felschlich zihen an
Scriba.

Amen amen das sol geschehn
Actores.

Amen amen das sol geschehn
Scriba.

Nach vnserm verdienst sols vns ergehn
Actores.

Nach vnserm verdienst sols vns ergehn.

Prætor.

Eusanna du hast gehört den eid/
Was gibstu vns drauff fur bescheid.

Eusanna.

Was sol ich arme sagen darzu?

Ich merck / es ist geschehen mir.

Wenn ich gleich solte tausent eid /

Zu schätzen meine frödigkeit /

Dar gegen thun so hilfft es nicht /

Denn ein Man mehr gilt im gericht.

E ij

Denn

Denn viel Weiber / vnd wider mich /
Zween menner stehn gewaltiglich.
Ich kan nicht mehr / denn das ich mich Gott/
Befehle in dieser grossen not.
Darnach / lieben Harn / in ewer huld /
Denn ob gleich mit warheit diese schuld.
Gebracht wird auff mich armes Weib /
Dennoch jr Richter mechtig seid.
Das scharffe recht zu faren lan /
Vnd das mir würde gnad gethan.

Achab.

Mit nicht / mit nicht / es sol geschehn /
Nach dem verdienst es sol dir gehn.

Eusanna.

Vnd euch dergleichen jr flegel mein /
Denn ich wil ewer Prophetin sein.
Der vnschuld mein ich geniessen werd /
Ewer schuld euch drucken wird zur erd.

Prætor.

Nach dem nu Susanna selbs bekent /
Das wir in vnserm Regiment.
Viel mehr zu gleuben schuldig sein /
Zweien mennern / denn jr allein.
So sprechen wir das vrtail aus /
Vnd kan nicht anders werden draus.

Denn

Denn das sie hinaus geführt werd /
Mit steinen getilget von der erd.
Wie Gott durch Mosen geboten hat /
Zu reumen solch vbel aus der Stad.
Solch Vrtail von mir ist gesprochen /
Vnd darüber auch der stecken zubrochen.
Zum zeichen / das es so bleiben sol /
Du diener bald den Züchtiger hol.
Das er Susannam in sein gewalt
Neme / vnds Vrtail vollfure bald.
Ir andern sie in des bewart /
Bis herzu kompt der meister hart.

Eusanna.

Ich bit euch Herrn / demütiglich
Ir wolt mir vergünnen / das ich mich
Mit meiner Freundschaft gesegnen mag /
Auff diesen meinen letzten tag.
Darnach in Gottes hand mein leben /
Befehlen mag vnd vbergeben.

Prætor.

Das sol dir vngewehret sein /
Von mir / vnd diesen Herrn mein.

Actus quarti. Scena I.

E iij Carnifex

Carnifex. Susanna. Joiahim.

Benjamin. Rachel. Helchias.

Erzeihe mir liebes frewelein/
Gib her die zarten hende dein.
Sie haben das ire schon gethan/
Anders es jsund nicht sein kan.

Susanna.

Magst thun / was dir befohlen ist/
Gott dennoch meiner not nicht vergist.
O Gott du schepffer Himmels vnd Erd/
Mein einiger Trost vnd helffer werd.
Dir sind all ding allein bekand/
Dein augen sehen auff alle Land.
Lang zuuor / ehe denn etwas geschicht/
Ist es schon fur dein angesicht.
Du kennest aller Menschen sinn /
Vnd weisst das ich vnschuldig bin.
Vnd das die widersacher mich/
Verklaget haben felschiglich.
Da ich nicht wolte iren willen/
Wider dein heiligs Gesetz erfüllen.
Doch ist mir lieber dieser tod/
Denn dein schrecklicher zorn O mein Gott.

Fur

Fur dir wird mirs kein schaden bringen/
Sondern mein feinden vbel gelingen.
Denn dein Wort je nicht feilen kan/
Seiner werck mus ein jederman.
Geniessen oder entgelten bey dir/
Dazu kanstu noch helfen mir.
Aus dieser not / darin ich bin/
Das ich nicht werd gerichtet hin.
Wie nicht sehr lang die tapffern knaben/
Die dich furm König bekand haben.
Im glühenden Ofen erhalten sein/
Das sie nicht verlorn ein herelein.
Wilstus denn han / du lieber Gott/
Das ich leid diesen schendlichen tod.
So geschehe der wille dein/
Vnd beware mir die Seele mein.
Das ich im rechten Glauben mag/
Beschliessen vnd enden mein letzten tag.
Ich weis / das du mich hast erhört/
Vnd wirst thun / was mein hertz begert.

Joiahim.

Mein hertz möchte springen in tausent stück/
In solchem grossen vnglück.
Herr Gott sihe an mein hertenleid/
Denn hin ist schon all meine freud.

E iij

Susanna

Eusanna.

Nu wil ich euch mein geliebster Herr
Gefegnet han/weil ich nicht mehr
Vmb euch kan sein/habt immer danck/
Das jr mir habt mein lebenlang.
Erzeiget alle trew vnd ehr/
Ich het nicht können wunschen mehr.
Das wird euch der allmechtig Gott/
Reichlich vergelten in ewrer not.
Wiewol ich mich aber mit allem vleis/
Furgesehen hab/auff keine weis.
Euch zu erzürnen/doch so was
Geschehen ist/so bit ich das.
Ir mir das selb von Gottes wegen/
Verzeien wollet vnd vergeben.
Die mit ich euch in Gottes schutz/
Befehle wider aller Feinde trug.

Joiafin.

Ach ach du treufter Gfelle mein/
Wolt Gott ich wer vntern henden dein
Gestorben lang/vnd nicht erlebt/
Was dieses mal sich mit dir hebt.
Nicht wunder wers das mir fur leid/
Die Seele füre aus meinem leib.

Gott

Gott wolle mir gedult verleien/
Vnd erhören vnser beider schreien.

Eusanna.

Er wird es ja thun mir zu euelt nicht/
Denn wunderlich sind seine gericht.
Hört/was ich euch sag O mein kinderlein/
Vergesset nicht der Lere mein.
Betrübet ewern Vater nicht/
Den sonst gnug hergleid ansichte.
Mit ewern gehorsam in erfrewt/
So wirds euch wol gehn alle zeit.

Ben Jamin.

Ach jr herz liebste Mutter mein
Wo wolt jr hin/lasset mich sein
Bey euch/denn ich wolt se nicht gern/
Mein herze mutter von euch sein fern.

Eusanna.

Mein lieber Son/es kan nicht sein/
Gar zu weit ist die reise mein.
Der Vater daheim viel Zucker hat/
Mit im gehe du als bald von stat.
Vnd du mein liebes Töchterlein/
Folge dem fromen Vater dein.
Erzürne in nicht/das sage ich dir/
Vnd wie du teglich hast mit mir.

¶ v

Abends

Abends vnd morgens die Göttlich ler/
Gesprochen sampt meinem Sönlm heer.
So treib es fort/ vnd ruff Gott an/
Des wird er dich genießen lan.

Rachel.

Ach herke Mutter/wenn das Gott wolt/
Das jr mit vns noch lenger solt.
Bleiben/vnd ewer kinderlein/
Zihen/vnd vnterrichten fein.
Nichts liebers het ich auff dießer Erd/

Eusanna.

Was euch durch mich nicht ist beschert.
Das wird der Vater an meiner stat/
Vben mit euch nach seinem rat.

Rachel.

Ach weh mir armen Weggdelein/
Nu werd ich beraubt der Mutter mein.
Ach himlischer Vater erbarme dich/
Erhör vnser bit gnediglich.

Eusanna.

Betrüb mein herz nicht liebes Kind/
Las dein klagen/ bey Gott man find.
All hülff vnd trost/ den ruffe an/
Kein fromes herz erlassen kan.

Zu

Zu lezt ich euch liebster Vater mein/
(Denn ewre wolthaten sind nicht klein)
Dancke in summa/ denn die zeit/
Viel wort zu brauchen es nicht leid.
Mein wille zwar ist nie gewesen
Euch zu betrüben mit meinem wesen.
Doch so sich was solchs het begeben/
So wollet mir das selb vergeben.
Gott wird euch nicht entgelten lan
Dieser schand/ denn er nicht leiden kan/
Wenn die vnschuldigen leiden zwalt/
Die rach die wird drauff folgen bald.

Helchias.

Ich kan/mein Tochter/mit dir nicht viel
Reden/ die zeit es nicht leiden wil.
Ich wil dir/ob Gott wil/ folgen bald/
Zur leichen bin ich vn das gnug alt.
So wird mich auch mein herzenleid
Hin richten/ das ich skund leid.
Ach Gott/wie hart angreiffstu mich/
Tröste mich wider gnediglich.

Carnifex.

Brewkin/ich hab nu gnug gewart/
Macht euch nu mit mir auff die farr.

Eusanna

Susanna.

Gott gesegne euch alle Frome leut/
Welchen mein vnglück ist hergzlich leid.
Gott wird ewer reicher beloner sein/
Ich wünsch auch nichts böses den feinden
Gott gebe in ein ander herg/ (mein
Das sie sich bekeren one scherh.
Nu hilff mir Gott in dieser fart/
Zu leiden den Tod vnd marter hart.
Nach deinem willen / vnd lasse nicht/
Gewalt dem Hellsichen bösewicht.
Vber mein Seel/ sondern hilff jr/
Zu komen in die rhu zu dir.

Actus quarti. Scena II.

Daniel. Achab.

Sedechas. Susanna.

Ich schreie fur Gott vnd meniglich/
Das ich in dem ausschliesse mich.
Vnd willige nicht in das gericht/
Denn dieser frawn vnrecht geschicht.
Gott wird es rechen das werd jr sehn/
Wo dieses Vrrcil fort wird gehn.

Achab.

Achab.

Was schreistu du Dub/ vnd bist so kün/
Frech/ stolz/ das du dir nimpst in sinn.
Zu weren dem gangen Regiment/
Das durch dich wird geschwecht vñ geschend.
Vnd nimpst dich an der Ehebrecherin/
Schaw das du nicht mit sampt jr hin.
Zu gleicher straff gefüret wirst/
Wilstu sein vnser Herr vnd Fürst.
Sedech. Du loser lecker wie tharstu allein/
Dich widerschen der gangen Gemein?

Daniel.

Ir solt es kürzlich werden in/
Warumb ich so mutig künd bin.
Ich wil euch bald ein Liedlin singen/
Das wird euch nicht fast wol gelingen.
Halt still ir Diener/ vnd eilet nicht/
Es wird bald werden ein ander gericht.
Damit nicht werd vnschuldig blut/
Vergossen zu reizen Gottes ruet.
Ich wil den Herrn bessern bescheid/
Sagen zu oben die gerechtigkeit.

Susanna.

O Gott du trewer Vater mein/
Sihe an mit gnaden die Dirne dein.

Dre 2

Diese hülff kompt gewis von dir/
Aus dieser not zu helfen mir.
Du hast den fromen Jüngling erweckt/
Das er dein Göttlich gericht entdeckt.
Weil das menschlich geirret hat/
Erzeige mir weiter deine gnad.

Actus quarti. Scena III.

Daniel. Prætor.

Herr Richter ich bit erleubet mir/
Was mir anligt zu bringen fur.
Die sach ist gros vnd betrifft euch/
Darzu die ganze gemein zugleich.

Prætor.

Wir sind beid jung vnd alt verpflichtet/
Das wir jr keinem weren nicht.
Wer etwas hat zu bringen an/
Darumb ich dirs auch nicht weren kan.

Daniel.

Ir habt ein falsches Breil gesprochen/
Das wird nicht bleiben ungerochen.
So jr das selb nicht endern werd/
Vnd euch an Gottes botschafft lere.

Denn

Denn er hat mich zu euch gesand/
Ein Richter vnd Herr vber alle Land.
Zu bringen euch ein solchen bescheid/
Zu retten das vnschuldig Weib.

Prætor.

Schaw zu du Gesell/das du magst
Beweisen/ was du vns anlagst.
Nicht ist zu scherzen mit dem gericht/
Wer es thut schmechen/des schont es nicht.

Daniel.

Herr Richter der sachen ich bin gewis/
Wo nur ewer weisheit widerumb lies.
Für euch gestellen beide part/
Welche auff mein bscheid darauff wart.

Prætor.

Gehe hin du Diener/vnd bring sie zu rück/
Es sol sich wol wenden mit in das glück.
Du aber solt hie an vnser stat/
Weil dich Gott her verordnet hat/
Nichten die Sach/vnd zeigen an/
Waran wir vnrecht haben gethan.
Wir sind ja vberzeuget genug/
Das wir nicht anders hatten sug.

Das

Das vrtail zu sprechen/ weil dus dann
Besser verstehst/ so greiffes an.

Daniel.

Ir lieben Herrn wollet mirs nicht
Verargen/ was durch mich ist geschicht.
Der klegler person habt jr geacht/
Das selbig hat euch irr gemacht.
Das jr nicht habt mit grosserm vleis/
Geforschet wie vnd auff welche weis.
Begangen sey ein solche that/
Es hat euch in summa gebrochen rat.
Nicht ist zu scherzen mit Menschen leben/
Das wir nicht können wider geben.
Vnd Gott der HErr das vnschuldig blut/
Allezeit ernstlich rechnen thut.

Actus quarti. Scena III.

Carnifex. Prætor.

Achab. Daniel.

HErr Richter ist das ewer befehl/
Das ich das Weib wider fur euch stell.

Prætor.

Es ist also/ lös jr die hend/
Das die Sach werd auffs new erkend.

Deum

Denn weil die sach ist vnerkant/
Sol ledig sein eins jeden handt.
Ir klegler werd müssen rechnung geben/
Ewers gezeugnis/ merckt drauff gar eben.

Achab.

Was sol aber das sein/ lieben Herrn/
Wird solchs reichen zu ewern ehren?
Das jr selbs straffet ewer Gericht/
Welchs jr von andern solt leiden nicht.
Wolt jr euch diesen lecker lan/
Regiern/ ders maul nicht wischen kan.
Was wird doch ein solch regiment/
In die leng nemen fur ein end.
Habt jr gejrrret in ewerm Gericht/
So sol es von ein höhern werden geschlicht.
Ir aber ein kind euch meistern last/

Prætor.

Lieber herr Achab nicht pochet fast.
Wir gehorchen nicht einem kind/
So tol vnd töricht wir nicht sind.
Es ist des ewigen Gottes werck/
Billich wir fürchten seine sterck.
Werd jr euch können machen recht/
So bleibt ewer Sach fort schlecht.

S

Susanna

Susanna aber in vorigem stand/
Gleich wie sie vorhin zum tod verdampft.
Ir mügt euch ja genügen lan/
So euch nicht vnrecht wird gethan.

Daniel.

Herr Richter/erstlich ist mein rat/
Auff das vns werd bekand die that.
Den einen heisset treten hinaus/
So wollen wir bald komen draus.
Denn Gott wird gewis das böß an tag
Bringen/gar leicht er solchs vermag.
Das heimlich ding werd offenbar/
Das man die lügen nicht halt für war.
Vnd der vnschuldig errettet werd/
Wie man durch alle zeit erfert.

Actus quarti. Scena V.

Prator. Daniel. Susanna.

Achab. Sedechias.

Herr Sedechia trittet hin aus/
Herr Achab macht sich allzu kraus.
Vnd

Vnd hat gar ein kalten magen/
Darumb wollen wir in am ersten fragen.
Ir diener laßt euch befohlen sein/
Sedechia wider zu gstellen herein.
Daniel/thue nu/ wie du weißt/
Bernim/ wie er sein Sach beweist.

Daniel.

Ist triffe euch ewer missethat/
Die jr nu lang begangen habt.
Manch Fromes mensch jr habt verdampft/
Vnd manchen schalck für from erkand.
Also das Vrteil gar verkert/
Wer euch fluchs schmert/der selb wol fert.
Der andern laster ich schweigen will/
Die jr getrieben habt one ziel.
Gott kund nicht lenger sehen zu/
Sein zorn müßt jr erfahren nu.
Weil jrs zu gar grob habt gemacht/
Ein fromes Weib schier vmbß leben bracht.
Schendlich versurt die oberkeit/
Mit ewer lügen vnd vnwarheit.
Aber also es alle zeit geht/
Damit der Gottlosß sein lon empficht.
Denn wenn die straff verhanden ist/
Der Gottlosß denn sein selbs vergift.

710 I ij Vnd

Vnd sehet etwan ein vnglück an/
Das er mus haben den tod daran.
Nu sage mir du alter Greis/
Dein har sind wol gram vnd weis.
Aber dein hertz vol schalckheit ist.
Bis oben an vol arger list.
Wo meinstu das du gesehen hast/
Die frau Susanna mit irem Gast?
Was ist es fur ein Baum gewesen/
Darunter sie han gehabt ir wesen?
Was bedenckstu dich aller erst?
Wenn du der sachen gewis werst.
So wer dir solchs gar leicht zu sagen/
Wenn dich gleich niemand thete fragen.

Achab.

Ein Linde wars / darunter sie hat/
Begargen ire böse that.

Daniel.

Das linde holz gnug hat dir sol
Werden / der du bist schalckheit vol.
Dein eigen zeugnis sol dich sellen/
Von hinnen bis hinab zur hellen.
Dein grosse sünde dich drucken schon.
Das du empfahest dafür dein lon.

Herr

Herr Richter last in schon in sein ort/
Das man im thue nach seinem Wort.
Sein gsellen sol man bringen her/
Wird vns auch sagen seltz ame mehr.
Was gilt es / er wird wissen kaum/
Von seines gesellen linden Baum.
Ein hertter Holz fur sie gehört/
Damit man sie höbelt vnd mores lert.

Prætor.

Knecht / für in in die gwar sam dein/
Bis wir beicht hören den gsellen sein.
On zweüel wird er im folgen bald/
Wie noch die Sach hat ein gestalt.
Mich dünckt / das hertz ist im fast schwer/
Daniel nu in auch verhör.

Daniel.

Sag an / du fromer Man / on schew /
Vnter was Baum gewesen sey.
Susanna vnd der jung Gsell/
Lieber meiner dich munter stell.
Wie wird dir so ubel immermehr?
Ein wort es nur gilt vnd nicht mehr.
Wirsts schier er fur gekawen han/
Niemand deins worts erwarten kan.

3 iii

Sede chias

Sedechias.

Ein Eiche wars/da wir sie sahen/
Zu irem bulen freundlich nahen.

Daniel.

O recht/ o recht du heilso ser man/
Dein missethat kompt schon auff den plan.
Ein rechtes holtz hastu genent/
Des asch ist dir gesund vngebreud.
Er werde auch beyseid gethan/
Bis man die Sach wird beratschlagt han.
Fraw Susanna du bist wol frey/
Doch mustu dich bald finden herbey.
Wenn man das Vrteil halten wird/
Vber dein klegger / wie in gebürt.

Susanna.

Erstlich danck ich dem allmechtigen Gott/
Der mich gefreiet aus todes not.
Darnach dir Daniel seinem knecht/
Das du mir hast geholffen recht.
Zu lest eich Herrn allzumal/
Weil jr mein freythum billigt all.
Gnug werd ich nachmals zu dancken han/
Sampt meinem lieben Herrn vnd man.
Gott dem HErrn/ der heute mich/
Errettet hat so wunderlich.

Ich

Ich schweig des lieben Vaters mein/
Sampt meinen geliebsten kinderlein.
O Gott/die deinen du nimmer verlest/
Wer nur auff dich thut bawen fest.

Actus quinti. Scena I.

Daniel. Prætor. Iudices.

In seht/liebe herrn/vnd merckt wie weit
Vom rechten Weg jr gewichen seid.
Vnd wo Gott nicht het sonderlich/
Vber das Volck erbarmet sich.
Vnd selbs das vnschuldig blut erret/
Gros vnglück jr zu gerichtet het.
Euch selbs vnd vns allen zugleich/
Sonderlich in frembdem Königreich.
Da nu beschlossen ist etlich mal/
Das man vns Jüden all zumal.
Erwürgen solt/ das nicht ein man/
Solt vberbleiben/drumb seid dran
Ir Herrn/das jr mit Gottes recht/
Nicht vmbgeht also vnachtsam vnd schlecht.
Sondern mit allem ernst betracht/
Vnd tag vnd nacht drauff seid bedacht.
Das jederman recht widerfar/
Dis sol ewer vleis sein immerdar.

F iiii Prætor

Prætor.

Gott wolle vns zurechnen nicht/
Die torheit/darzu die Bösewichte.
Mit irer list vns. han gebracht/
Es sol forthin bas werden gewacht.
Damit der gleichen geschehe nicht/
Das wir nicht fallen in Gottes gericht.

Daniel.

Last nu furbringen die tedigs leut/
In des wir wollen solcher zeit.
Gebrauchen / das wir vns befragen/
Ein jeder thue sein meinung sagen.

Prætor.

Was wollen wir vns nemen fur/
Gott hat solch gericht befohlen dir.
Darumb kanstu dich in die Sach/
Besser schicken/wir aber darnach.
Was du fur recht wirst sehen an/
Vns gerne wollen genügen lan.
Denn du hierin kanst irren nicht/
Bey dir ist Gottes geist vnd Licht.

Daniel.

Ir wisset ja/wenn man sucht rat/
Wie man sol straffen ein Vbelthat.

Das

Das man die selbe vleissig vnd wol/
Bewegen vnd betrachten sol.
Auff das man die straffe vnd die sünd/
Dest leichter vergleichen künd.
Nu kompt in dieser missethat/
Zu samen manche gewulche that.
Felschung des gerichtes/ vnd falscher Eid/
Für dem sich fürcht auch ein fromer Heid.
Darumb sie auch Gottslesterer sind/
So haben sie mit practiken geschwind/
Ein fromes Weib gebracht in schand/
Vnd todes fahr/ wie euch ist bekand.
Darumb sie nicht schlecht verdienet han/
Den tod/wie man andern leget an.
Sondern ein sonderliche pein/
Vnd nicht drum das sie die Eltesten sein.
Dest linder mit inen gehen omb/
Sondern man sol sie/ eben darumb.
Mit herterer straffe greiffen an/
Das sich dran stosse jederman.
Vnd dencke/ so man der nicht verschont/
Viel mehr wird vns so werden gelont.
Ein Exempel ich auch wil zeigen an/
Nicht wenig ist gelegen dran.
Ein Richter ein falsches Vrteil hat/
Gefellt/nicht fern in einer stad.

S v

Da

Da solchs der König ist worden in/
Vnd wol betracht in seinem sinn.
Hat er den Richter schinden lan/
Vnd die haut vmb sein Stuel gethan.
Darnach drein gesetzt seinen Son/
Gesagt/ wilstu nicht solchen lon.
Empfahen wie der Vater/ so schaw/
Vnd halte vber dem Gesetz gnaw.
Denn solche straff der hohen Leut/
Stellet Gott fur zu jeder zeit.
Das sich der hauffen deste mehr/
An solche merckliche Exempel fer.
Doch mügt jr Herrn in diesem fall/
Nach vnserm Gesetz auff dis mal.
Euch richten/denn Moses also sagt/
Wer fur der oberkeit jemand verklagt.
Vnd wird erfunden/das er gewalt
Seim Nechsten gethan/so sol er bald.
Das selbig leiden/wes er sich hat/
Vnterstanden aus bösem rat.
Zu bringen auff den Nechsten sein/
Auff das er leide gleiche pein.
Nu ist gar leicht zu schließen draus/
Das man diese sol füren aus.
Vnd mit Steinen werffen zu tod/
Auff das sie gar in gleicher not.

Vmb

Vmb ire vbertretung komen vmb/
Darin vor war die Susanna from.
Dis ist mein meinung/was jr darzu
Zu sagen habt/das mügt jr nu.
Ein jeder fur sich zeigen an.

Prator.

Ich hab gar keinen mangel dran.
Denn Gott der Herr redt durch deine mund/
Darumb dein Vrteil hat guten grund.
Ir Herrn sagt/was düncket euch.

Alsessor primus.

Mein meinung gar mit euch stimmt gleich/
Alsessor secundus.

Hetten wir vor also gericht/
Solhetten wir gepret nicht.

Alsessor tertius.

Wir mügen dancken dem ewigen Gott/
Der vns geholffen hat aus not.
Vnd vnser narheit nicht lassen passiern/
Da vns die Eltsten teten verfüren.

Alsessor quartus

Die Sach'ist schon so offenbar/
Niemand jr widersprechen thar.

Prator

Prator.

So wirstu Daniel in aller nam/
Den Sentenz öffentlich zeigen an.
Frei sprechen das unschuldige teil/
Dem schuldigen aber sein straff zuteil.
Es komen die Leut auch schon daher/
Sie werden ein teil nicht lachen sehr.

Actus quinti. Scena II.

Daniel. Eufanna.

Joiakim. Helchias.

S Eufanna dein geschrey ist komē fur Gott
Der hat dich erret aus todes not.
Vnd deine unschuld an tag bracht /
Dem widerfacher zu schanden gemacht.
Das sie gefallen sind in den graben/
Welchen sie dir gegraben haben.
Wie auch vnserm feind dem Haman geschach/
Da er dem Mardocheo stellet nach.
Vnd schon ein galgen gebawet het/
An welchen er in hengen thet.
Musste er selber erwurgen dran/
So wunderlich Gott es schicken kan.

Dar

Darumb ich fur jedermēniglich/
Von schuld vnd pein frei spreche dich.
Das dir fur deine grosse vnehr/
Begegne heut zehnfeltige ehr.
Magst gehn zu haus mit deinem Herrn/
Welchen du billich helst in ehrn.
Dazu mit Helchia dem Vater dein/
Der nu wird newgeboren sein.
Dein kinder vnd gesind wirstu erfreuen/
Gott wolle dir solches lang verleien.

Eufanna.

Ich weis es freilich sonst niemand
Zu dancken/ das ich aus hengers hand.
Auff diesen tag bin worden frei/
Denn meinem Gott/ dem selben sey.
Lob/preis vnd ehr zu aller zeit/
Von nu an bis in ewigkeit.

Joiakim.

Ich weis nicht/was ich reden sol/
So ist mein hertz der freuden vol.
Das mir Gott heut mein bestes gut/
Auff erden widerkeren thut.
Denn gar nichts ist so theur auff erd/
Das ich hielte so kostlich vnd werd.

Dar

Darumb ich mein liebsten Gesellen wolt
Emperen/fahr hin all silber vnd Golt.
Nu wird mir sie dest lieber sein/
Das sie auffss new ist worden mein.
Vnd gleich wie aus dem tod erweckt/
Darin sie schon genzlich hat gesteckt.
Also Gott mit den Heiligen sein/
Pfleget zu handeln/ im sey allein
Ehre vnd danck/der stößt vns hinab/
Bis in die Helle/ vnd in das grab.
Vnd widerumb auch füret heraus/
Nu las vns keren wider zu Haus.
Vnserer feind straff wir nicht begern
Zu sehen/viel mehr vns des beschwern.
Können aber dawider nicht/
Durch Gottes ordnung es geschicht.

Helchias.

Du liebe Tochter/ ich bin sampt dir/
Auffss new geboren/ das glaube mir.
Vorhin war mir der tod nicht fern/
Nu dancke ich Gott meinem Herrn.
Mein leben er mir nicht hat verfürzt/
Dargegen aber die feind gestürzt.
Ir Herren weil jr vns nu erleubt/
(Denn jr seid vnser aller heubt)

Das

Das wir nu macht haben heim zu gehn/
Gott wolle euch bey in gnaden stehn.
Das jr verweset ewer Ampt/
Zu gut vnd fromen dem ganzen Land.
Von vns sol anders nicht werden gespürt/
Denn was ehrlichen Leuten wol gebürt.

Actus quinti. Scena III.

Daniel. Achab.

Du tret herzu jr fromen Leut/
Vnd hört/was fur einen bescheid.
Gott durch vns richter euch gebe wird/
Weil jr das gericht habet schendlich versürt.
Vnd Gott gelestert mit falschem Eid/
Das Volck zu ergern weit vnd breit.
Darnach Susannam felschlich verklagt/
Vnd so viel an euch ist/zum tode bracht.
Endlich in fehr gesetzt/die ganze gemein/
Welche het müssen gestraffet sein.
Vmb ewere willen/ so wert jr werd/
Das man euch mit so viel marter beschwert.
So viel jr der schalckheit habt begangen/
Gleichen lon dafur zu empfangen.
Sonderlich weil jr solt ander Leut/
Als verwalter der gerechtigkeit.

Vmb

Umb solcher that willen gestraffet han/
Zu sehew vnd schrecken jederman.
Doch wollen wir euch thuen die gnad/
Mit vnser aller gemeinem rat.
Was jr habt wollen auff Susannam bringē/
Das selbig euch sol auch gelingen.
Wie Gott im Gesez geboten hot/
Greiff zu Meister/ vnd thue von stat.
Was vnser sentenz mit sich bringt/
Ein jeden geschicht/ darnach er ringt.
Die menschen sich wol düncken lan/
Sie wollen betriegen jederman/
Vnd Gott darzu im Himel hoch/
Weil sie gehen irer schelckheit noch.
Zu leg aber kompt ein stündlein/
Das nichts gespunnen ist so kleint.
Es mus endlich an die Sonnen/
Vnd fur jedermans augen komen.
Solchs von anbegin so geschicht/
Noch glauben die schelcke solchs nicht.

Achab.

Ich hab ja solches nie geglaubt/
Drumb mus ich jetz dargeben mein heubt!

Actus quint. Scena III.

Sacerdos

Sacerdos. Achab. Edechias.

Leben Herrn/ jr seht euer not/
Das jr müst leiden den bitteren tod.
Dem zu entgehn habt jr kein fug/
Auff das dem Gesez geschehe gnug.
Vnd ergernis werd abgethan/
Zu schrecken beid Weib vnd Man.
Nu sehet/ wie jr mit Gott seid drans/
Der sich nicht kan genügen lan.
An zeitlicher straffe/ sondern wil/
Sich rechnen ewig vnd one ziel.
An denen/ so sich nicht wollen bekern/
Wie vns all vnser Propheten lern.

Achab.

Wer bringt daher den heillosen Psaffen/
Mit seinem unnügen losen klaffen.

Edechias.

Ich wolte das er zum Teufel wer/
Wir fragen viel nach seiner ler.

Sacerdos.

Nicht also/ Herrn/ bedencket euch wol/
Ich rede was ich reden sol.

G

Lasset

Lasset mich reden bis zum end/
Nicht mein/sondern Gottes wort jr schend.
Dadurch jr viel grössere straffe werdt
Verdienen/wo jr euch nicht bekert.

Ahab.

So klatte hin/so lang dirs gefelt/
Mein herz dauon gar wenig helt.

Erdechias.

Ich aber halt gar nichts darvon/
Die Pfaffen erichtens/das sie jrn lon/
Mit faulen tagen mügen gewinnen/
Vnd sich sein sanfft erhalten können.

Sacerdos.

Ich sehe wol vmb sonst wird sein mein Lert/
Noch gleichwol ich mich dran nicht fer.
Denn Gott kan auch ein steinern herz
Erweichen/das es nicht helt fur ein schertz.
Was jm von Gott vnd seinem gericht
Gesaget wird/vnd wenns gleich nicht/
Helffen solte/so werd ich das mein
Haben gethan/das halt ich nicht klein.
Das ich behalt ein gewissen gut/
Vnd bin vnschuldig an jrem blut.
Ir müßt am ersten das erkennen/
Vnd fur Gott demütig bekennen.

Das

Das jr nicht habet verdient alleint/
Diese zeitliche Marter vnd pein
Die euch das weltlich Recht legt an/
Denn weiter es nicht greiffen kan.
Sondern zu leiden in ewigkeit/
Fur ewer vngerechtigkeith.
Vnd gleichwol drumv verzeuuetn nicht/
Denn Gott lest fallen sein strenges gericht.
So wir jm von herzen bitten ab
Vnser sünd/vnd appelliern zur gnad.
Vnd wollen der selben gemessen allein/
Zu entgehen der ewigen straff vnd pein.
Der weltlichen Gewalt er nichts abbricht/
Jaer wil/ sie sol schonen nicht.
Denn sie ist nicht drumv eingeseht/
Gnade zu oben/sondern oberm Befehl.
Strenge zu halten/das also werd
Dem bösen gestewert vnd gewert.
Vnd das also durch alle Land/
Gottes zorn vber die sünd werd erkand.
Auff das wer da hat veracht die Lert
Der Eltern/Schulmeister/vnd Prediger.
Zu letzt durch Richter vnd seine Knecht
Vermanet werd/das er vntrecht
Gethan hat/vnd noch sich fere zu Gott/
Der gleichwol kan aus ewigem tod.

G ii

Die

Die Leut erretten/wenn sie sein gnad/
Bey ihnen lassen finden stad.
Das in die zeitliche peim nicht sol/
Schaden an irem Leben/ das vol
Ewiger Freuden vnd wonnen/ist/
Dabey man alles vnglücks vergift.
Vnd solche vberschwengliche gnad/
Der selb H^EL^E erworben hat.
Welcher sol komen von vnserm Stam/
Wie es verheissen ist Abraham.
Auff das jr nu vber dis gericht/
Auch in Gottes ewig Vrteil nicht
Faller/ so nempt an diese Ler/
Welche von Gott ist komen her.

Achab.

Du loser Pfaff/ hat Gott mit dir
Geredt/ wie du gibst skund fur?

Edechias.

Du bist furwar ein hübscher man/
Das dich Gott sonderlich spricht an.

Sacerdos.

Es hat ja Gott mit Mose geredt/
Das selb er auch den Propheten thet.

Nu

Nu rede ich kein ander wort/
Denn was sie von Gott haben gehört.
Vnd in ire Bücher verfast/
Darumb jr euch bekeren laßt.
Wo jr nicht wolt nach diesem tod/
Geraten auch in der Hellen not.

Achab.

Ja wenn jemand were widerkomen/
Vnd was er dort hette vernomen.
Vns lebendigen het gezeiget an/
So glaubte ich/ es wer was dran.

Sacerdos.

Gott wil aber/ durch todte Prediger nicht/
Sondern durch lebendige Leut sein licht.
In den zu hören zünden an/
Welche sich vnterrichten lan.

Edechias.

Vnd wenn gleich diesem also wer/
Was du vns skund sagst daher.
So ist es doch mit vns verlorn/
Wie kan Gott der H^Err seinen zorn.
Gegen vns skund fallen lan/
Die wir nie nichts guttes haben gethan.

G. iij

Sein

Sein Wort gehalten für ein spot/
Das da schreckt mit ewigem tod.
Alle Menschen von wegen der sünd/
Welch schrecken ich schon erst empfind.
Vnd sehe es ist zu lang gehart/
Wer auff das letzte stündlein wart.

Sacerdos.

So so lang das zeitliche leben wert/
Ists zeit/das sich ein Mensch bekert.
Vnd wer es thut/dem selben gnad
Gott durch sein Wort verheissen hat.

Achab.

Du pfeiffest wol süs mein lieber Gsell/
Wenn du aber werst in vnser stell.
Du würdest viel andre gedanken han/

Sedechias.

Du magst vns wol zu frieden lan.
Die ist kein hoffnung noch zuversicht/
Zu bestehen für Gottes gericht.
So wir für menschen nicht vnschuldig sein/
Wie wollen wir für Gott sein rein.

Sacerdos.

Das ist ja nach dem Gesez recht/
Gott aber hat gestellt ein'linder Recht.

Durch

Durch die verheissung seiner Gnad/
Im namen Messie/den er hat.
Gefest zum versüner aller Welt/
Wenn sich ein Mensch nur an den helt.
Der kan nicht in seinen sünden sterben/
Vnd in ewiger pein verderben.

Achab.

Ey lieber predig andern daruon/
Mit vns ist es geschehen schon.
Nach vnsern verdienst vns sol geschehn/
Anders es vns nicht kan ergehn.

Sacerdos.

Weil ja bey euch nichts helfen thut/
So sey auff ewern hals ewr blut.
Ich hab gar keine schuld daran/
Denn ich das meine hab gethan.

Actus quinti. Scene V.

Achab. Carnifex.

WAs verzeuchstu/meister/so lang/
Denn vns ist aus der massen bang.
Machs bald/das wir der Marter ab
Komen/vnd je er je besser ins grab.

Das

Das wir nicht leiden lenger spot/

Carnifex.

Mein lieber Gsell/ es hat kein not.
An mir sol es kein mangel han/
Bald ich ein süßlin geben kan.
Das ein die Seel darvon aus fehret/
Des Handwerck's ich bin wol bewert.
Geht flugs von stat/ so fette wiltpret/
Ich gerne lengst gefangen het.
Ich dünck mich auch irawn etwas fein/
Wenn ich nicht straff die Bawern allein.
Sondern auch grosse Hanssen mir/
Folgen müssen/ wo hin ich sie fur.
Mit iren schönen Kleidern ich prang/
Die andern ich behalt nicht lang.
Die kaum sind dreier pfennig werd/
Ein besser beut ist mir jzt beschert
Dazu ich euch nicht danck dafür/
Denn ewer wil ist's nicht/ das mir.
Solch ewer zierheit werden sol/
Denn ewer hers ist grimmes vol.
Vnd thetet das viel lieber an mir/
Was euch sol wider faren schier.
Aber nach dem ich gar nichts frag/
Ewer keiner mir mehr schaden mag.

Actus

Actus quinti. Scena VI.

Preco.

Diese sind schon gefurt dahin
Vnd werden empfahen iren gewin.
Ein steinern Rock wird man in an
Legen/ wie sie verdienet han.
Nu höret zu jr Erbarn Leut/
Was solch gericht vnd straff bedeut.
Man möcht die Vbeltheter wol/
Heimlich vmbbringen allzumal.
Was jr eigne Person gehet an.
Aber Gott wil es also han/
Das man sie straffe öffentlich/
Damit an jnen stosse sich/
Ein jeder Mensch/ vnd hab ein schew/
Fur sünden/ vnd nicht lasse frey/
Seinem mutwillen seinen zaum/
Den wer der schalckheit leß iren raum.
Der denck nur nicht/ das er der straff/
Entgehen wird/ vnd das der Psaff/
Aus seinem kopff im drewen thut/
Das er an jm käl seinen mut.
Wer Eltern vnd Lehrern wil folgen nicht/
Die da haben ein lindes gericht.

G v Hawen

Hawen nicht wunden/ schlagen nicht tod/
 Bermanen mit Worten vnd warnen fur not.
 Rutten vnd stecken sie brauchen allein/
 Die selben jr größten straffen sein.
 Wer in/ sag ich/ wil folgen nicht/
 Der felt darnach ins weltlich Gericht.
 Das schercket nicht mit seinem schwert/
 Vnd ungehorsame Buben also lert.
 Das sie müssen on iren danck/
 Auffhören/ sie haben kurz oder lang.
 Getrieben ire bosheit auff Erd/
 Also jr lon in widerfert.
 Vber das hat Gott mancherley/
 Damit er strafft der Welt böberey.
 Zhevrung/ krieg vnd Pestilenz/
 Die spricht er aus durch sein sentenz.
 Darzu sonst sind plagen one zall/
 Von wegen der sünden allzumal.
 Wenn auch die selbigen sind verlorn/
 Das die Menschen nicht wolle Gottes zorn.
 Erkennen/ vnd von sünden ablan/
 So müssen sie endlich den lon han.
 Das sie mit allen teufeln darnach/
 Müssen ins ewige wech vnd ach.
 Das sol man bedencken alle zeit/
 Denn es ist die beständige warheit.

Damit

Damit wir diese Action/
 Beschließen wolln/ vnd auffhören schon.
 Geb Gott/ sie sey geschehen mit nus/
 Vnd hab geschaffet etwas guts.

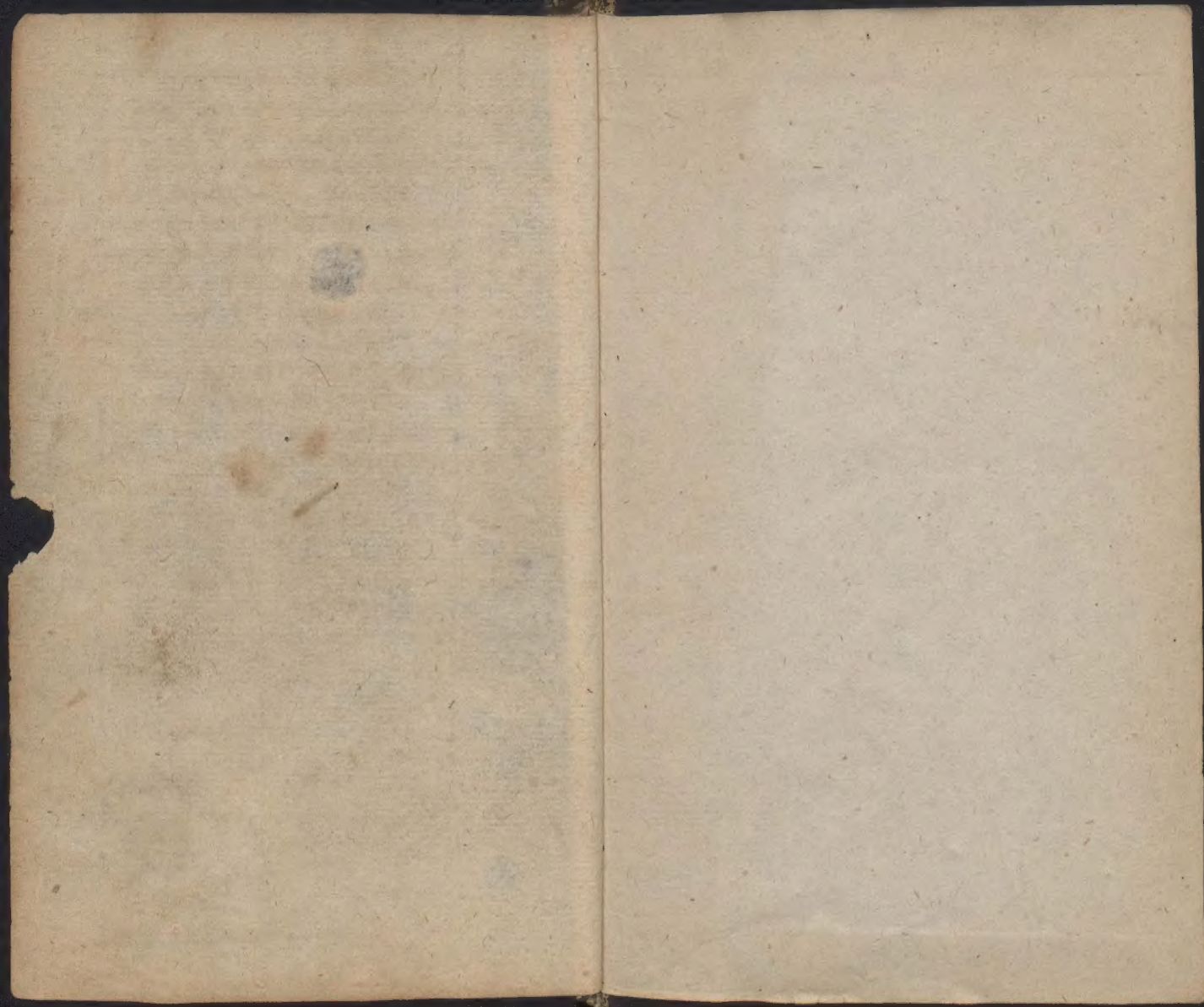
Beschlus.

Weil vnser thun sich zimlich lang/
 Verzogen hat/ wil ichs nicht lang
 Machē/ sondern kürzlich beschließen/
 Auff das wir euch nicht lenger verdriessen.
 Die Christen wol komen in ein not/
 Doch werden sie nicht verlassen von Gott.
 Der errettet sie/ wenn es nu scheint/
 Das sie nu gang̃ verloren seind.
 Dargegen die Feind wunderlich
 Stärket/ ehe sies versehen sich.
 Die gericht hat er in seiner Hand/
 Regieret sie durch alle Land.
 Darumb er sie oft verendern thut/
 Vnd macht das böse widerumb gut.
 Auff das man merck / vnd ersar/
 Wie an jm alles henger gar.
 Vnd wo die Richter Gott fürchtig sind/
 In sonderheit sich solchs befind.
 Das sie aus manchem irthum gros/
 Durch Gottes schickung werden los.

Der

Der wolle vns auch zu dieser zeit/
Bey stehen durch sein barmhertzigkeit.
Auff das ein gutes Regiment/
Bestehe bey vns bis zur Welt end/
Den weiter wir es dürffen nicht/
Denn bis Gott zu sich alle gerichte.
Nemen wird/vnd machen ein end/
Mit allem weltlichen Regiment.
Hiemit wir vns in ewer gunst
Befehln/vnd wo jr an der kunst.
Irgend ein mangel habt gespürt/
Der vns zu meiden het gebürt.
So wollet jr vns solches zu gut
Halten/aus ewerm freundlichen mut.
Das wollen wir in sonderheit/
vmb euch verdienen alle zeit.

FINIS.



S. H. Germ. *

